

# ***Gemeinde Dorfhain***

Landkreis  
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge



*Beteiligungsbericht 2023  
nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung*

***Beteiligungsbericht  
der Gemeinde Dorfhain***

*für das Geschäftsjahr 2023*

*Stand: 11. Dezember 2024*

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	
<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Gesetzliche Grundlagen</b>	<b>3</b>
<b>1 Beteiligungen der Gemeinde im Überblick</b>	
1.1 Überblick über die Beteiligungen der Gemeinde Dorfhain (Stand 31.12.2023)	5
1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Gemeinde Dorfhain gegliedert nach dem Unternehmenszweck (Stand 31.12.2023)	6
1.3 Organigramm der Mitgliedschaften der Gemeinde Dorfhain in Zweckverbänden (Stand 31.12.2023)	7
<b>2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen</b>	<b>8</b>
<b>3 Einzeldarstellung des Regiebetriebes</b>	
3.1 Regiebetrieb – Freibad Dorfhain	9
3.1.1 Beteiligungsübersicht	9
3.1.2 Finanzbeziehungen	9
3.1.3 Lagebericht	10
<b>Anlage zum Beteiligungsbericht für das Jahr 2023</b>	
<b>4 Einzeldarstellung der Zweckverbände</b>	
4.1 <u>Trinkwasserzweckverband „Weißeritzgruppe“</u>	11
4.1.1 Beteiligungsübersicht	11
4.1.2 Finanzbeziehungen	12
4.1.3 Lagebericht	12
4.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen	13
4.1.5 Beteiligungsbericht des Zweckverbandes	13
4.2 <u>Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen</u>	14
4.2.1 Beteiligungsübersicht	14
4.2.2 Finanzbeziehungen	15
4.2.3 Lagebericht	15
4.2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen	16
4.2.5 Beteiligungsbericht des Zweckverbandes	16
<b>5 Vereine und Verbände</b>	<b>17</b>

## Vorwort

Gemäß § 99 Abs. 2 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. 2018 Nr. 4 Seite 62), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. Mai 2024 (SächsGVBl. S. 500), ist dem Gemeinderat bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Kommune unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Dem Bericht sind als Anlage auch die entsprechenden Angaben für Zweckverbände, deren Mitglied die Kommune ist, sowie deren Teilnehmungsberichte beizufügen. Damit sollen auch jene gemeindlichen Aufgaben transparent werden, die durch ausgegliederte, organisatorisch oder finanzwirtschaftlich verselbständigte Organisationseinheiten erfüllt werden.

Der vorliegende Teilnehmungsbericht gibt detaillierte Informationen über die Gesellschaften, an denen die Gemeinde Dorfhain mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist. Er dient neben der **Offenlegung und Erläuterung kommunalwirtschaftlichen Handelns** auch als Grundlage für die Festlegung zukünftiger Aufgabenschwerpunkte innerhalb des jeweiligen Unternehmens und als Konzept für eine effiziente Gesamtsteuerung der Teilnehmungen. Die im Bericht aufgeführten betriebswirtschaftlichen **Angaben sind den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31. Dezember 2023 entnommen**. Neben den Daten der Jahresabschlüsse 2023 wurden Vergleichszahlen aus dem Jahresabschluss des vorangegangenen Jahres dargestellt.

Die Gemeinde Dorfhain ist Mitglied in zwei Zweckverbänden:

1. Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und
2. Trinkwasserzweckverband Weißeritzgruppe (TWZ)

Weiterhin führt Dorfhain einen Regiebetrieb, das Freibad, im gemeindlichen Haushalt.

Die Gemeinde Dorfhain ist nicht mehr an Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt, so dass eine entsprechende Berichterstattung im Teilnehmungsbericht entfällt.

Es sind keine bedeutsamen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr eingetreten, die Beurteilungen zur Lage der einzelnen Teilnehmungen zeigen keine wesentlichen Veränderungen. Risiken, welche sich aus der Entwicklung der Teilnehmungen ergeben, haben sich gegenüber dem Vorjahresbericht nicht erhöht. Die Gemeinde ist außerdem Mitglied in verschiedenen Vereinen. Aus diesen Mitgliedschaften entstehen der Gemeinde zum Teil Kosten, die im Haushalts- und Finanzplan 2023 eingestellt wurden.

Dorfain, den 11. Dezember 2024



Olaf Schwalbe  
Bürgermeister

### **Auszug aus der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)**

#### **§ 99 Beteiligungsverwaltung**

(1) Die Gemeinde schafft die Voraussetzungen, um die Unternehmen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, zu steuern und zu überwachen sowie die auf ihre Veranlassung in diesen Unternehmen tätigen Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Aufgabe zu unterstützen.

(2) Dem Gemeinderat ist jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. In dem Beteiligungsbericht müssen mindestens enthalten sein:

1. eine Beteiligungsübersicht unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils der Gemeinde an diesem,
2. die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen, insbesondere unter Angabe der Summe aller Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt, der Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt, der Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie der Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen,
3. ein Lagebericht, der den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird; der Lagebericht soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung, die während des letzten Geschäftsjahres eingetreten sind, und auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr eingehen.

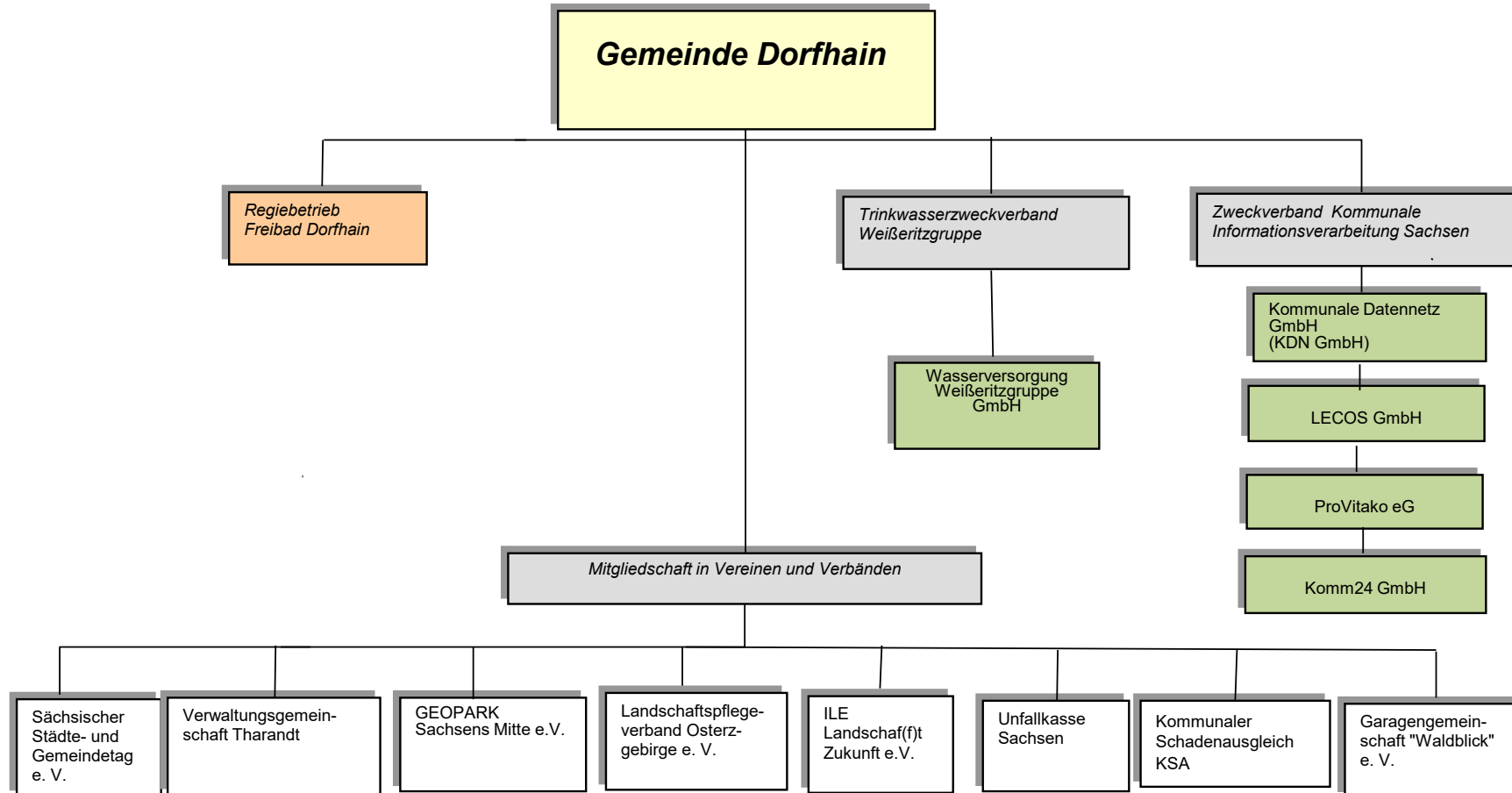
Dem Bericht sind als Anlage die Satz 2 entsprechenden Angaben für die Zweckverbände, deren Mitglied die Gemeinde ist, sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.

(3) Darüber hinaus soll der Bericht für jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mindestens 25 Prozent beteiligt ist, insbesondere Folgendes ausweisen:

1. die Organe des Unternehmens, die Zusammensetzung der Organe unter namentlicher Nennung von Geschäftsführung, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die Anzahl der Mitarbeiter sowie den Namen des bestellten Abschlussprüfers und, soweit möglich, die Namen und Beteiligungsanteile der anderen Anteilseigner,
2. die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und die beiden dem Berichtsjahr vorangegangenen Jahre; für das Berichtsjahr sind die Planwerte den aktuellen Ist-Werten gegenüberzustellen; die Kennzahlen sollen eine Beurteilung der Vermögenssituation, der Kapitalstruktur, der Liquidität, der Rentabilität und des Geschäftserfolgs des Unternehmens zulassen,
3. wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Berichtsjahr und dem darauffolgenden Geschäftsjahr einschließlich einer Bewertung der Kennzahlen.

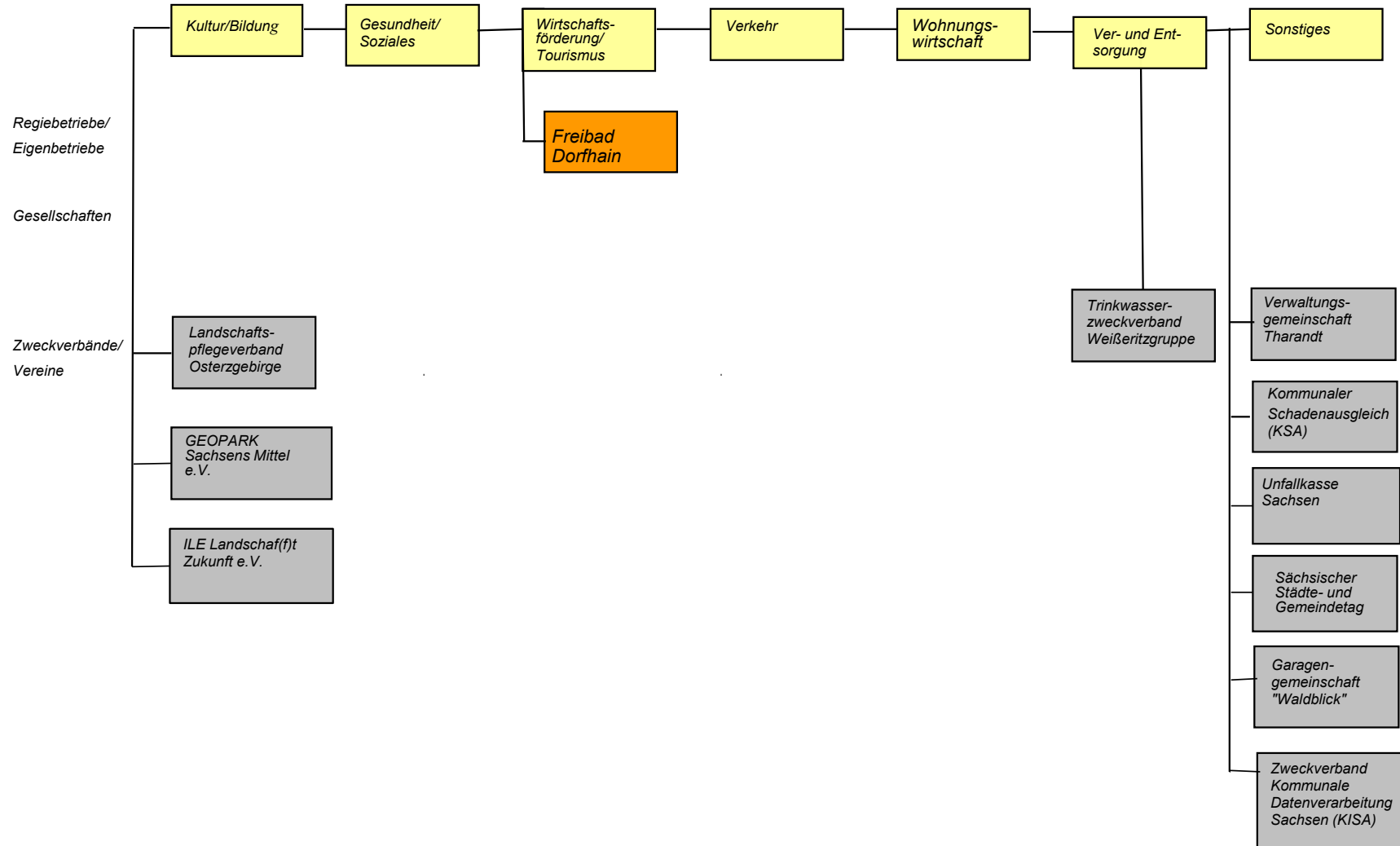
(4) Der Beteiligungsbericht ist der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten. Die Angaben des Beteiligungsberichts nach Absatz 2 sind von der Gemeinde zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Dies ist ortsüblich bekannt zu geben.

## 1.1 Überblick über die Beteiligungen der Gemeinde Dorfhain (Stand 31.12.2023)



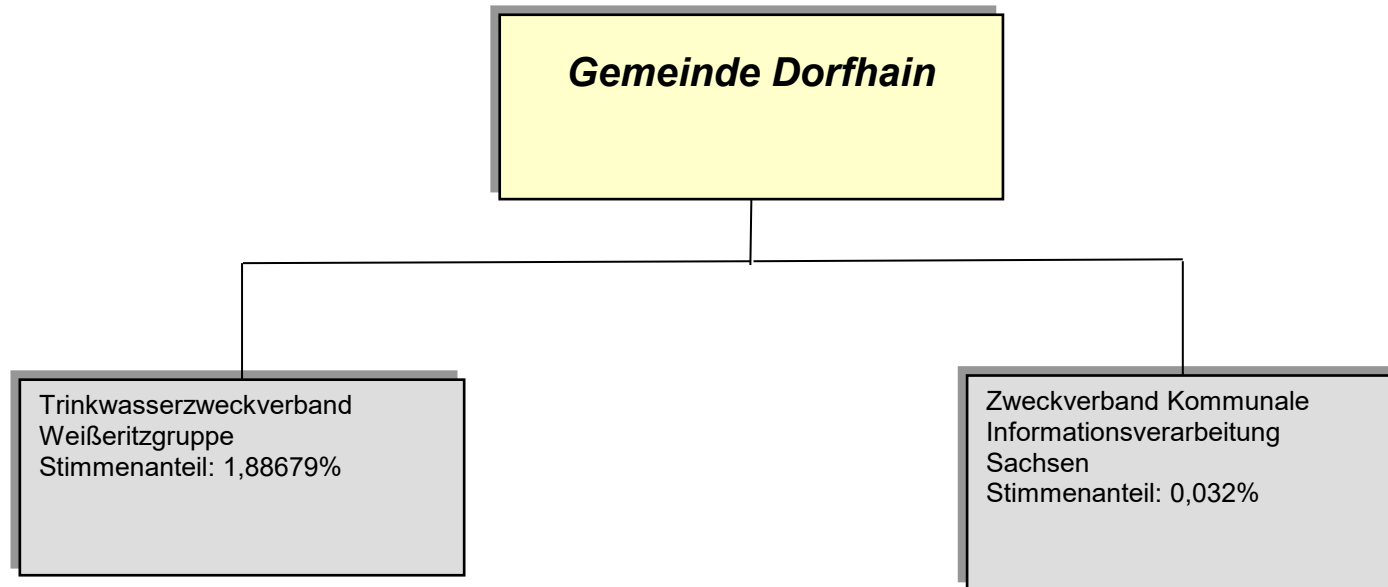
\* Nach der Gesetzesbegründung und den Anwendungshinweisen ist im Beteiligungsbericht nur die erste und zweite Unternehmensgeneration anzugeben.

**1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Gemeinde Dorfhain gegliedert nach dem Unternehmenszweck (Stand 31.12.2023)**





1.3 Organigramm der Mitgliedschaften der Gemeinde Dorfhain in Zweckverbänden (Stand 31.12.2023)



## 2. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen

Aus den der Gemeinde Dorfhain vorliegenden Geschäfts- und Beteiligungsberichten ist festzuhalten, dass in keinem der Beteiligungsunternehmen ein unbeherrschbares und unvorhersehbares wirtschaftliches Risiko besteht. Die Beteiligung am Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung beträgt 0,032% der Stimmenanteile, die Beteiligung am Trinkwasserzweckverband Weißeritzgruppe beträgt 1,88679% der Stimmenanteile.

Im Bereich des Regiebetriebes Freibad betragen die geplanten Zuschüsse 74.020 €. Der tatsächliche Zuschussbetrag fiel mit 100.232,67 € (ohne Berücksichtigung der Abschreibungswerte) höher aus, als geplant. Der Gemeinderat hat die Eintrittspreise trotz höherer Energie- und Rohstoffkosten beibehalten. Die Benutzungsgebühren des Freibades wurden in Höhe von 80.000 € geplant, tatsächlich erzielt wurden 72.491 €. Der Sommer 2023 war vor allem während der Sommerferien warm und trocken. Insgesamt war das Erlebnisbad gut besucht. Im Jahr 2023 sind die Personalkosten angestiegen sowie die Energiepreise und die Kosten für Unterhaltung und die Betriebskosten erheblich angestiegen. Von den mit 177.630,00 € geplanten Aufwendungen fielen 174.394 € (ohne Abschreibungen) an. Es bleibt festzuhalten, dass trotz langanhaltender sommerlicher Temperaturen das Freibad von Zuschüssen aus dem Gemeindehaushalt im Bereich des unterstützungswürdigen Fremden- und Tourismusverkehrs abhängig ist. Das Erlebnisbad verfügt über einen fest angestellten Arbeitnehmer, alle weiteren und notwendigen Beschäftigten sind zeitlich befristete Saisonarbeitskräfte für die Öffnungszeiten des Freibades.

### 3. Einzeldarstellung des Regiebetriebes

#### 3.1 Regiebetrieb – Freibad Dorfain

##### 3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name: Erlebnisbad Dorfain

Anschrift: Erlebnisbad                      Tel.: 035055 61642  
Am Hang                                      Fax: 035055 61651  
01738 Dorfain                                E-Mail: [gemeinde@dorfain.de](mailto:gemeinde@dorfain.de)  
Homepage: [www.dorfain.de](http://www.dorfain.de)

Gründungsjahr: Juni 1994 (nach vollständiger Rekonstruktion)

##### Stammkapital laut Satzung

Stammkapital: 0,00 €                      haushaltgeführte Einrichtung

##### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Das Erlebnisbad dient der touristischen Naherholung für Kurz- und Langurlauber. Es ist eine Freizeiteinrichtung, die auch den Anforderungen schwerbehinderter Menschen gerecht wird. Das Freibad wird als Einrichtung des Haushaltes der Gemeinde geführt und finanziert sich teilweise aus Entgelten.

##### 3.1.2 Finanzbeziehungen

*Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Gemeinde und Regiebetrieb*

	in TEUR 2023
<b>Leistungen des Regiebetriebes an die Gemeinde</b>	
Gewinnabführungen	0
<b>Leistungen der Gemeinde an den Regiebetrieb</b>	
Verlustabdeckungen	100,233
Sonstige Zuschüsse*	0
Sonstige Vergünstigungen	0

\* Die sonstigen gewährten Zuschüsse beinhalten z. B. "Gewinnverzicht und Nichteinziehung von Forderungen".

### 3.1.3 Lagebericht

Das Betriebsergebnis des Erlebnisbades Dorfhain ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Entsprechend der vorläufigen Jahresabschlüsse 2022 und 2023 betrug der Verlust im Jahr 2022 rund 53,1 TEUR und im Jahr 2023 ca. 100,2 TEUR. Da das Erlebnisbad als Regiebetrieb im Gemeindehaushalt geführt wird, erfolgt ein Verlustausgleich aus allgemeinen Haushaltsmitteln der Gemeinde. Der hohe Fehlbetrag im Erlebnisbad begründet sich vor allem mit einem hohen Preisanstieg bei den Energiekosten, die in diesem Umfang nicht geplant waren.

Der Gemeinderat hat sich im Jahr 2020 auf eine moderate Preiserhöhung der Eintrittsgelder verständigt. Diese Preise wurden auch im Jahr 2023 vom Gemeinderat bestätigt. Durch die Preissteigerungen bei Personal und Betriebskosten lagen die Aufwendungen im Jahr 2023 über denen der Vorjahre.

Die erzielten Einnahmen des Freibades unterliegen witterungsbedingt erheblichen Schwankungen. Das Jahr 2023 war durch gutes Sommerwetter geprägt. Während der umsatzstarken Sommerferienzeit war fast durchgängig Badewetter. Die Besucherzahlen waren im Jahr 2023 in etwa so hoch, wie im Jahr 2022.

Einen erheblichen Kostenanteil im Bereich der Personal- und Betriebsaufwendungen stellen Fixkosten dar, die unabhängig von den Besucherzahlen zu decken sind. Diese unterliegen einer allgemeinen Preissteigerung.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde der Fußboden über der Filteranlage mit neuen Bodenfliesen ausgestattet.



wurde. Der Trinkwasserzweckverband hält zu 100% Anteile an der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Der TWZ hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine Eigengesellschaft übertragen.

#### 4.1.2 Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Kommune und Zweckverband:

<b>Leistungen des Zweckverbandes an die Kommune</b>	<b>in EUR</b>
Gewinnabführungen	0,00
<b>Leistungen der Kommune an den Zweckverband</b>	
Laufende Umlagen	0,00
Investive Umlagen	0,00
Inanspruchnahme v. übernommenen Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0,00
Sonstige Vergünstigungen	0,00
Sonstige Zuschüsse	0,00

**Beteiligungsansatz des TWZ in der Bilanz der Gemeinde Dorfhain zum 31.12.2023: 236.426,11 EUR.**

#### 4.1.3 Lagebericht

Der Zweckverband hatte im Haushaltsjahr 2023 zwei Verwaltungsratssitzungen (Juni und Oktober). Er bereitete die Beschlussvorlagen für die Verbandsversammlungen vor. Am 24.08.2023 und am 14.12.2023 fanden die beiden Verbandsversammlungen statt.

Folgende Schwerpunkte waren Inhalt der Sitzungen:

- Feststellung des Jahresabschlusses der Eigengesellschaft Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH und Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022,
- Feststellung des Jahresabschlusses des TWZ für das Haushaltsjahr 2022,
- die Beratung und Beschlussfassung zur Änderung der Wasserentgelte im Preisblatt Wassertarif für die Kalkulationsperiode 2024 bis 2028,
- Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2024,
- Ermächtigung des Verbandsvorsitzenden, in der Gesellschafterversammlung die Finanzierung des Verwaltungshaushaltes, einschließlich Steuern in Höhe von 22.335 EUR, durch Ausschüttung aus der Kapitalrücklage der Gesellschaft sicherzustellen,
- Beschluss zur Übernahme modifizierter Ausfallbürgschaften für Investitionen im Geschäftsjahr 2024,
- Ermächtigung des als alleinigen Vertreters in der Gesellschafterversammlung, den künftigen Geschäftsführer der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH mit Wirkung zum 01.01.2025 in der Gesellschafterversammlung zu bestellen und den bisherigen Geschäftsführer altersbedingt zum 31.12.2024 abzurufen.

Im Geschäftsjahr 2023 sind 3.867,7 Tm<sup>3</sup> Trinkwasser an Endkunden verkauft worden. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang um 1,0%. Versorgungsprobleme bestanden nicht. Der signifikante Anstieg der Neuanschlüsse ist auf die Erschließung der Brunnendörfer zurückzuführen.

Die gesamten Aufwendungen der Wasserversorgung beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 17,9 Mio. EUR. Den Gesamtaufwendungen stehen Erlöse von 16,336 Mio. EUR gegenüber. Das sind 591,5 TEUR mehr als im Wirtschaftsplan ausgewiesen wurden. Die Kostenunterdeckung 2023 vermindert planmäßig die Rückstellung für die Kostenüberdeckung der Jahre 2019 bis 2023. Damit erzielte die Gesellschaft im Jahr 2023 ein ausgeglichenes handelsrechtliches Jahresergebnis. Die nächste Kalkulation der Wasserentgelte erfolgt für die Kalkulationsperiode 2024 bis 2028.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 7.723 TEUR (Vorjahr 10.338 TEUR) realisiert. Gegenüber dem Jahr 2022 ergibt sich im Jahr 2023 eine um 2.285,3 TEUR höhere Verschuldung. Dieser Anstieg resultiert aus einer zusätzlichen Kreditaufnahme zur weiteren Erschließung der

Brunnendörfer. Bei Berücksichtigung des künftigen Kreditvolumens hat die Gesellschaft insgesamt eine stabile Finanzierungsstruktur erreicht, bei der sich Ersatzinvestitionen, Abschreibungen, Kredittilgungen und Kreditaufnahmen in etwa entsprechen. Das Anlagevermögen wird in seiner Substanz dadurch konstant gehalten. Damit werden die Lasten zukünftig fair zwischen den Generationen verteilt und die Nachhaltigkeit der öffentlichen Wasserversorgung insgesamt gewährleistet. Das angestrebte Finanzierungskonzept ist betriebswirtschaftlich sinnvoll und führt zu stabilen Strukturen.

Der bisherige Bevölkerungsrückgang und der damit erwartbare Absatzrückgang wurden durch die trockenen und heißen Sommer der letzten Jahre überkompensiert. Nach Einschätzung der Gesellschaft wird der Trinkwasserabsatz mittel- und langfristig bei normalen Sommern weiter moderat absinken. Die Liquidität der Gesellschaft hat sich gegenüber den Vorjahren im Jahresdurchschnitt nicht nennenswert verändert.

Ende 2023 hat sich die Inflation etwas abgeschwächt. Es ist für die Gesellschaft dennoch schwer einzuschätzen, wie sich die Inflation, die Zinssätze, die Preise für Energie und Material sowie der Trinkwasserabsatz entwickeln werden. Diese wesentlichen Faktoren können die Aufwendungen erhöhen, denen bei gleich hohen Wasserentgelten und bei einem unerwarteten Rückgang des Trinkwasserverkaufs keine vergleichbaren Einnahmen gegenüberstehen.

#### 4.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Kennzahl	Formel/ Quelle	2022	2023
Personalintensität %	$\frac{\text{Personalkosten (T€)}}{\text{Umsatz (T€)}}$	33,6	31,2
Arbeitsproduktivität (T€)	$\frac{\text{Umsatz (T€)}}{\text{Anzahl Mitarbeiter}}$	212,6	224,1
Anlagenintensität %	$\frac{\text{Anlagevermögen (T€)}}{\text{Bilanzsumme (T€)}}$	86,6	87,9
Fremdkapitalquote %	$\frac{\text{Fremdkapital (T€)}}{\text{Gesamtkapital (T€)}}$	72,2	71,5
Investitionsdeckung %	$\frac{\text{Abschreibungen (T€)}}{\text{Investitionen (T€)}}$	42,9	61,1
Eigenkapitalquote %	$\frac{\text{Eigenkapital (T€)}}{\text{Gesamtkapital (T€)}}$	27,8	28,5
kurzfristige Liquidität %	$\frac{\text{kurzf. Umlaufv. (T€)}}{\text{kurzf. Verbindl. (T€)}}$	119,4	130,4
Gesamtkapitalrendite %	$\frac{\text{Jahreserg. + Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}}$	1,3	1,4
langfristiger Fremdkapitalanteil %	$\frac{\text{langf. Fremdkapital}}{\text{Fremdkapital}}$	84,5	87,0
Effektivverschuldung (T€)	Fremdkapital (T€) abzgl. kurzf. Umlaufv. (T€)	60.210,0	61.880

#### 4.1.5 Beteiligungsbericht 2023 des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes ist in der Anlage beigefügt.

## 4.2. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

### 4.2.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)		
Anschrift:	Eilenburger Straße 1A 04317 Leipzig	Tel.: Fax:	0351 86652-120 0351 86652-122
	E-Mail:	<a href="mailto:post@kisa.it">post@kisa.it</a>	
	Homepage:	<a href="http://www.kisa.it">www.kisa.it</a>	
Gründungsjahr:	1993		
Verbandsvorsitzender:	Ralf Rother (Bürgermeister der Stadt Wilsdruff)		
Stellvertreter:	Franz-Heinrich Kohl (Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema)		
Stellvertreter:	Maik Kunze (Bürgermeister der Stadt Groitzsch)		

### Verbandsmitglieder:

276 Verwaltungen (z.B. Städte Wilsdruff und Freital) und Zweckverbände (u.a. AZV "Wilde Sau") mit insgesamt 3.113 Stimmen (vgl. Beteiligungsbericht KISA). Davon entfällt 1 Stimme auf die Gemeinde Dorfhain. Dies entspricht einem Anteil in Höhe von 0,032 %.

### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck:

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen. Gemäß § 3 der Satzung hat der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) folgende Aufgaben:

(1) Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern und Kunden **Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen** zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit **technikunterstützter Informationsverarbeitung** zur Verfügung, welche sie ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

(2) Zu den Leistungen und Aufgaben des Zweckverbandes gehören insbesondere: a) Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und Ablösung der bereitgestellten Verfahren; b) Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen; c) Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen nach Abs. 1 im Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hardware und Software, wobei Rechtsberatung ausgeschlossen ist;

d) Durchführung von Schulungen;

e) Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen;

f) Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste;

g) Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung,

h) Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundene Betreiberleistungen.

(3) Der Verband kann sich zur Erfüllung einzelner Aufgaben Dritter bedienen. Hierbei muss vertraglich sichergestellt sein, dass dies jederzeit durchsetzbar ist. Darüber hinaus unterstützt KISA sowohl im kommunalen als auch im privaten Bereich die Auftragsverarbeitung und ist für integrierte IT-Lösungen im öffentlichen Sektor zuständig.



#### 4.2.2 Finanzbeziehungen

<b>Leistungen des Zweckverbandes an die Kommune</b>	<b>in EUR</b>
Gewinnabführungen	0,00
<b>Leistungen der Kommune an den Zweckverband</b>	
Laufende Umlagen	0,00
Investive Umlagen	0,00
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0,00
Sonstige Vergünstigungen	0,00
Sonstige Zuschüsse	0,00

**Beteiligungsansatz der KISA in der Bilanz der Gemeinde Dorfhain zum 31.12.2023: 1.633,31 EUR**

#### 4.2.3 Lagebericht

Die KISA ist ein Zweckverband mit 276 Mitgliedern und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Im Jahr 2023 waren durchschnittlich 168 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Neben den 276 Verbandsmitgliedern betreut KISA viele weitere Kunden, insbesondere kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Mitteldeutschland. Der Verband arbeitet kostendeckend, eine Gewinnerzielungsabsicht besteht nicht.

Zur Vereinfachung und Erledigung von Verwaltungsaufgaben der öffentlichen Hand bietet KISA Softwareanwendungen, IT-Dienstleistungen und IT-Komplettlösungen an. Das Portfolio bietet ein umfassendes System sicherer, komfortabler und nachhaltiger Verfahren, Dienstleistungen und Infrastruktur zur Vereinfachung der Verwaltungsaufgaben. Schwerpunkte darunter sind die Softwareanwendungen u.a. im Einwohner-, Finanz- und Personalwesen sowie das Dokumentenmanagement. Mit den in jüngerer Vergangenheit in den Fachbereichen Antragsmanagement und Schulen aufgenommenen Leistungen unterstützt KISA die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse in den Kommunen und in den sächsischen Schulen. Die Anzahl der entwickelten Online-Antragsassistenten wird stetig erhöht. Neben einer zentralen Datenhaltung, -administration und -sicherung steht für KISA die Verfahrensbetreuung im Fokus. Dazu gehört unter anderem ein Hotline-Service, aber auch die Weiterentwicklung der Software.

Gemeinsam mit der SASKIA lag der Fokus auf dem Technologieumstieg auf eine webbasierte Version (H2R) des Programmes für das Finanzwesen. Die Zusammenarbeit mit der Komm24 GmbH im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen wurde fortgesetzt und weitere Online-Antragsassistenten entwickelt und auf die sächsischen Bedürfnisse angepasst. Dabei ist eine medienbruchfreie interne Verarbeitung der Vorgänge durch eine integrierte Anbindung von Fachverfahren und Dokumentenmanagementsystemen vorgesehen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz deutlich gefallen, er liegt rund 5 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau und 3,9 Mio. EUR unter dem Planansatz. Der größte Anteil daran entfällt mit 4 Mio. EUR auf den Rückgang der Technikverkäufe. Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr und parallel zum Umsatzrückgang aus Technikverkäufen deutlich gesunken und liegt rund 6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Durch die Besetzung freier Stellen fiel der Personalaufwand etwas höher aus, als im Vorjahr. Zum Jahresende entstand ein Jahresüberschuss von 251 TEUR. Das Ergebnis fiel höher aus, als erwartet. Umlagen wurden von den Verbandsmitgliedern nicht erhoben. KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an. Trotz anhaltender Preissteigerungen in vielen Lebens- und Wirtschaftsbereichen waren überdurchschnittliche Preissteigerungen beim Zweckverband in 2023 kaum erforderlich. Die Ertragslage ist weiterhin abgesichert. Bezüglich der eigenen Entwicklung setzt KISA weiterhin auf die Schwerpunkte rund um die Digitalisierung in den Verwaltungen, ohne die Qualität bei der Betreuung der bei den kommunalen Kunden etablierten Verfahren zu reduzieren. In Zukunft soll die Ertragskraft von KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Die Liquidität ist im Geschäftsjahr etwas gesunken. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Risiken sieht KISA in der demographischen Entwicklung und der dadurch schrumpfenden Kommunen und Landkreise, in der sich verschlechternden finanziellen Ausstattung der Kunden und bei anhaltenden Lieferschwierigkeiten von Hardware.

#### 4.2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

<b>Kennzahl</b>	<b>Formel/ Quelle</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Anlagevermögen (T€)	Bilanz	3.271	3.197
Umlaufvermögen (T€)	Bilanz	12.653	12.513
Eigenkapital (T€)	Bilanz	4.852	5.104
Rückstellungen (T€)	Bilanz	4.809	3.680
Verbindlichkeiten (T€)	Bilanz	5.953	6.820
Umsatz (T€)	Gewinn- u. Verlustrechn.	33.077	28.062
Personalaufwand (T€)	Gewinn- u. Verlustrechn.	10.404	11.088
Abschreibungen (T€)	Gewinn- u. Verlustrechn.	960	1.132
Betriebsergebnis (T€)	Gewinn- u. Verlustrechn.	1.395	251
Anlagenintensität %	$\frac{\text{Anlagevermögen (T€)}}{\text{Bilanzsumme (T€)}}$	20	20
Eigenkapitalquote %	$\frac{\text{Eigenkapital (T€)}}{\text{Gesamtkapital (T€)}}$	32	34
Fremdkapitalquote %	$\frac{\text{Fremdkapital (T€)}}{\text{Gesamtkapital (T€)}}$	68	66

#### 4.2.5 Beteiligungsbericht 2023 des Zweckverbandes

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes ist in der Anlage beigefügt.

## 5 Vereine und Verbände

Die Gemeinde Dorfhain ist in nachfolgenden Vereinen und Verbänden Mitglied:

**Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG)**  
**Landschaftspflegeverband Osterzgebirge e. V.**  
**ILE Landschaf(f)t Zukunft e.V.**  
**Kommunaler Schadenausgleich (KSA)**  
**Unfallkasse Sachsen**  
**Garagengemeinschaft "Waldblick" e. V.**  
**GEOPARK Sachsens Mitte e.V.**

Bei den Aufzählungen handelt es sich einerseits um Pflichtmitgliedschaften als öffentliche Hand bzw. um freiwillige Mitgliedschaften gegen einen Mitgliedsbeitrag.

Gewährleistungen und Bürgschaften bestehen nicht. Es sind auch keine Geldbeträge, mit Ausnahme der Mitgliedsbeiträge, geflossen.

### Verwaltungsgemeinschaft Tharandt

Die Gemeinde Dorfhain hat mit der Stadt Tharandt auf der Grundlage des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) eine Verwaltungsgemeinschaft gegründet.

Geschäftssitz: 01737 Tharandt, Schillerstr. 5.

Vorsitzender: Silvio Ziesemer, Bürgermeister der Stadt Tharandt

Die Verwaltungsgemeinschaft soll Aufgaben entsprechend § 7 und 8 KomZG erfüllen. Die Gemeinde Dorfhain hat hierzu die Willensbildung des Gemeinderates von Dorfhain. Die Verwaltungsgemeinschaft besteht aus den Mitgliedsgemeinden der Stadt Tharandt (erfüllende Gemeinde) und der Gemeinde Dorfhain.

Zur Erfüllung der Aufgaben wird jährlich eine Umlage erhoben. Für das Jahr 2023 wurde eine Verwaltungsumlage in Höhe von 213.332,46 EUR bezahlt.

Produktklasse	<b>4</b>	Gesundheit und Sport
Produktbereich	<b>42</b>	Sportplatz
Produktgruppe	<b>42.4</b>	Sportplatz
Produktuntergruppe	<b>42.42</b>	Freibad
Produkt	<b>42.42.01</b>	Freibad
Kostenstelle	<b>42.42.01.00</b>	Freibad

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz - Ist (Spalte 4 ./. Spalte 3)
		01 - 12 / 22	01 - 12 / 23	V,01-12,ÜA,B/23	01 - 12 / 23	
		EUR				
		1	2	3	4	5
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	darunter: Grundsteuern A, B, C und D	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gewerbsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	0,00	21.910,00	21.910,00	0,00	-21.910,00
	316100 - Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen, Zuweisungen, Beiträgen, Kostenerstattungen und ähnlichen	0,00	21.910,00	21.910,00	0,00	-21.910,00
	darunter: allgemeine Schlüsselzuweisungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige allgemeine Zuweisungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	aufgelöste Sonderposten	0,00	21.910,00	21.910,00	0,00	-21.910,00
	316100 - Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen, Zuweisungen, Beiträgen, Kostenerstattungen und ähnlichen	0,00	21.910,00	21.910,00	0,00	-21.910,00
3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	73.724,12	80.000,00	80.000,00	72.490,89	-7.509,11
	332100 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	332101 - Benutzungsgebühren Freibad	73.724,12	80.000,00	80.000,00	72.490,89	-7.509,11
5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	1.670,00	1.700,00	1.700,00	1.670,00	-30,00
	341102 - Mieten u. Pachten 19%	1.670,00	1.700,00	1.700,00	1.670,00	-30,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+/- aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (Nummer 1 bis 9)</b>	<b>75.394,12</b>	<b>103.610,00</b>	<b>103.610,00</b>	<b>74.160,89</b>	<b>-29.449,11</b>
11	Personalaufwendungen	95.189,12	95.700,00	98.260,00	108.691,74	10.431,74
	401200 - Dienstaufwendungen für tariflich Beschäftigte	63.618,95	65.000,00	52.570,53	52.570,53	0,00
	401900 - Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte	13.336,50	12.000,00	26.989,47	35.179,24	8.189,77
	402200 - Beiträge zu Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte	2.146,31	2.150,00	2.091,34	2.091,34	0,00

Produktklasse	<b>4</b>	Gesundheit und Sport
Produktbereich	<b>42</b>	Sportplatz
Produktgruppe	<b>42.4</b>	Sportplatz
Produktuntergruppe	<b>42.42</b>	Freibad
Produkt	<b>42.42.01</b>	Freibad
Kostenstelle	<b>42.42.01.00</b>	Freibad

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz - Ist
		01 - 12 / 22	01 - 12 / 23	V,01-12,ÜA,B/23	01 - 12 / 23	(Spalte 4 .J. Spalte 3)
EUR						
		1	2	3	4	5
	402900 - Beiträge zu Versorgungskassen für sonstige Beschäftigte	0,00	0,00	58,66	96,91	38,25
	403200 - Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für tariflich Beschäftigte	12.827,86	13.100,00	9.806,48	9.806,48	0,00
	403900 - Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für sonstige Beschäftigte	3.259,50	3.450,00	6.743,52	8.947,24	2.203,72
	darunter: Zuführungen zu Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen der Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	<b>+ Versorgungsaufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
13	<b>+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</b>	<b>31.958,59</b>	<b>46.450,00</b>	<b>62.980,47</b>	<b>61.745,63</b>	<b>-1.234,84</b>
	422100 - Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	2.309,58	3.500,00	12.561,69	12.561,69	0,00
	424100 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens	23.066,61	32.000,00	37.400,06	37.400,06	0,00
	425100 - Aufwendungen für die Haltung von Fahrzeugen	0,00	1.000,00	1.000,00	389,99	-610,01
	425300 - Erwerb von bewegl. Gegenständen, deren Anschaff.kosten oder Herst.kosten , vermindert um einen darin	71,34	700,00	1.853,63	1.706,62	-147,01
	425500 - Unterhaltung des sonstigen materiellen Vermögens	2.075,98	3.300,00	3.536,44	3.536,44	0,00
	426101 - Aus- und Fortbildung	0,00	150,00	150,00	90,00	-60,00
	426102 - Dienst- und Schutzbekleidung	307,82	500,00	376,20	90,32	-285,88
	428100 - Aufwendungen für Vorräte (Baumaterial, Sanitätsbedarf, Streugut)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	428160 - Aufwendungen für Vorräte 19% USt	4.007,35	5.000,00	5.912,35	5.877,05	-35,30
	428170 - Aufwendungen für Vorräte 7% USt	119,91	300,00	190,10	93,46	-96,64
14	<b>+ Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>32.180,00</b>	<b>32.180,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-32.180,00</b>
	471100 - Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände u. Sachanlagen	0,00	32.180,00	32.180,00	0,00	-32.180,00
15	<b>+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
16	<b>+ Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	darunter : Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	<b>+ sonstige ordentliche Aufwendungen</b>	<b>4.005,10</b>	<b>3.300,00</b>	<b>4.160,79</b>	<b>3.956,19</b>	<b>-204,60</b>
	442100 - Ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	2.343,00	2.000,00	1.986,10	1.781,50	-204,60
	442900 - Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	0,00	0,00	148,97	148,97	0,00
	443100 - Geschäftsaufwendungen	1.662,10	1.300,00	2.025,72	2.025,72	0,00
18	<b>= ordentliche Aufwendungen (Nummern 11 bis 17)</b>	<b>131.152,81</b>	<b>177.630,00</b>	<b>197.581,26</b>	<b>174.393,56</b>	<b>-23.187,70</b>

**Ergebnisrechnung Planvergleich zu § 48 SächsKomHVO**  
**Haushaltsjahr 2023**

Produktklasse	<b>4</b>	Gesundheit und Sport
Produktbereich	<b>42</b>	Sportplatz
Produktgruppe	<b>42.4</b>	Sportplatz
Produktuntergruppe	<b>42.42</b>	Freibad
Produkt	<b>42.42.01</b>	Freibad
Kostenstelle	<b>42.42.01.00</b>	Freibad

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz - Ist
		01 - 12 / 22	01 - 12 / 23	V,01-12,ÜA,B/23	01 - 12 / 23	(Spalte 4 ./. Spalte 3)
EUR						
		1	2	3	4	5
<b>19</b>	= ordentliches Ergebnis (Nummer 10 ./. Nummer 18)	<b>-55.758,69</b>	<b>-74.020,00</b>	<b>-93.971,26</b>	<b>-100.232,67</b>	<b>-6.261,41</b>
20	außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>22</b>	= Sonderergebnis (Nummer 20 ./. Nummer 21)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>23</b>	= Gesamtergebnis als Überschuss oder Fehlbetrag (Nummer 19 + 22)	<b>-55.758,69</b>	<b>-74.020,00</b>	<b>-93.971,26</b>	<b>-100.232,67</b>	<b>-6.261,41</b>
24	Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	Abdeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Verrechnung eines Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Verrechnung eines Fehlbetrages im Sonderergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>28</b>	= verbleibendes Gesamtergebnis [(Nummer 23 + 26 + 27) ./. (Nummer 24 + 25)]	<b>-55.758,69</b>	<b>-74.020,00</b>	<b>-93.971,26</b>	<b>-100.232,67</b>	<b>-6.261,41</b>

<sup>1</sup> ursprünglicher Planansatz, gegebenenfalls in der Fassung eines Nachtragshaushaltes

**Druckparameter:** Mandant: 3085 Gemeinde Dorfhain HH-Jahr: 2023 Listennr.: 3 Ergebnisrechnung Buchungsperiode für VKZ Vorjahr von: 1 bis: 13 Buchungsperiode für VKZ von: 1 bis: 13 Budgetperiode von: 1 bis: 12  
 Produkthierarchie: P Produkthierarchie Auswahl: 42.42.01.00 Ebene: 6 Kostenstelle  
 Listenauswahl: Kontennachweis, Ausweis Nullpositionen  
 Druckbereich: mit Reste aus Vorjahr, mit Budgetumbuchungen, mit ÜPL/APL, mit Ansatz Plan/Nachtrag  
 (zuzüglich der Einschränkungen aus der Nutzerverwaltung für 'd3085002')

Produktklasse	<b>4</b>	Gesundheit und Sport
Produktbereich	<b>42</b>	Sportplatz
Produktgruppe	<b>42.4</b>	Sportplatz
Produktuntergruppe	<b>42.42</b>	Freibad
Produkt	<b>42.42.01</b>	Freibad
Kostenstelle	<b>42.42.01.00</b>	Freibad

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz - Ist
		01 - 12 / 22	01 - 12 / 23	V,01-12,ÜA,B/23	01 - 12 / 23	(Spalte 4 .J. Spalte 3)
		EUR				
		1	2	3	4	5
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	darunter: Grundsteuern A, B, C und D	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gewerbsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuweisungen und Umlagen für laufende Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	darunter: allgemeine Schlüsselzuweisungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige allgemeine Zuweisungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, ausgenommen Investitionsbeiträge	73.640,01	80.000,00	80.000,00	72.490,89	-7.509,11
	632100 - Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	632101 - Benutzungsgebühren Freibad	73.640,01	80.000,00	80.000,00	72.490,89	-7.509,11
5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	1.789,70	1.700,00	1.700,00	1.660,00	-40,00
	641102 - Mieten u. Pachten	1.789,70	1.700,00	1.700,00	1.660,00	-40,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ sonstige haushaltswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 1 bis 8)</b>	<b>75.429,71</b>	<b>81.700,00</b>	<b>81.700,00</b>	<b>74.150,89</b>	<b>-7.549,11</b>
10	Personalauszahlungen	95.189,12	95.700,00	98.260,00	108.691,74	10.431,74
	701200 - Dienstausszahlungen für tariflich Beschäftigte	63.618,95	65.000,00	52.570,53	52.570,53	0,00
	701900 - Dienstausszahlungen für sonstige Beschäftigte	13.336,50	12.000,00	26.989,47	35.179,24	8.189,77
	702200 - Beiträge zu Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte	2.146,31	2.150,00	2.091,34	2.091,34	0,00
	702900 - Beiträge zu Versorgungskassen für sonstige Beschäftigte	0,00	0,00	58,66	96,91	38,25
	703200 - Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für tariflich Beschäftigte	12.827,86	13.100,00	9.806,48	9.806,48	0,00
	703900 - Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für sonstige Beschäftigte	3.259,50	3.450,00	6.743,52	8.947,24	2.203,72
11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Produktklasse	<b>4</b>	Gesundheit und Sport
Produktbereich	<b>42</b>	Sportplatz
Produktgruppe	<b>42.4</b>	Sportplatz
Produktuntergruppe	<b>42.42</b>	Freibad
Produkt	<b>42.42.01</b>	Freibad
Kostenstelle	<b>42.42.01.00</b>	Freibad

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz - Ist
		01 - 12 / 22	01 - 12 / 23	V,01-12,ÜA,B/23	01 - 12 / 23	(Spalte 4 ./. Spalte 3)
EUR						
		1	2	3	4	5
12	<b>+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen</b>	20.704,30	46.450,00	62.980,47	45.360,19	-17.620,28
	722100 - Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	2.363,96	3.500,00	12.561,69	12.561,69	0,00
	724100 - Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens	10.901,35	32.000,00	37.400,06	22.082,60	-15.317,46
	725100 - Haltung von Fahrzeugen	0,00	1.000,00	1.000,00	389,99	-610,01
	725300 - Erwerb von bewegl. Gegenständen, deren Anschaff.kosten oder Herst.kosten , vermindert um einen darin	71,34	700,00	1.853,63	862,64	-990,99
	725500 - Unterhaltung des sonstigen materiellen Vermögens	2.343,61	3.300,00	3.536,44	3.312,44	-224,00
	726101 - Ausz. f. Aus- und Fortbildung	0,00	150,00	150,00	90,00	-60,00
	726102 - Ausz. f. Dienst- und Schutzbekleidung	311,74	500,00	376,20	90,32	-285,88
	728100 - Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	728160 - Auszahlung für den Erwerb von Vorräten 19 % USt	4.584,00	5.000,00	5.912,35	5.877,05	-35,30
	728170 - Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten 7% USt	128,30	300,00	190,10	93,46	-96,64
13	<b>+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	<b>+ Transferauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	<b>+ sonstige haushaltswirksame Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	4.055,68	3.300,00	4.160,79	3.942,29	-218,50
	742100 - Ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	2.343,00	2.000,00	1.986,10	1.781,50	-204,60
	742900 - Sonstige Auszahlungen für die Inanspruchnahme von Rechten u. Diensten	0,00	0,00	148,97	148,97	0,00
	743100 - Geschäftsauszahlungen	1.712,68	1.300,00	2.025,72	2.011,82	-13,90
16	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 10 bis 15)</b>	<b>119.949,10</b>	<b>145.450,00</b>	<b>165.401,26</b>	<b>157.994,22</b>	<b>-7.407,04</b>
17	<b>= Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit als Zahlungsmittelüberschuss/bedarf (Nummer 9 ./. Nummer 16)</b>	<b>-44.519,39</b>	<b>-63.750,00</b>	<b>-83.701,26</b>	<b>-83.843,33</b>	<b>-142,07</b>
18	<b>Einzahlungen aus Investitionszuwendungen</b>	23.948,00	19.050,00	303.180,00	-1.802,10	-304.982,10
	681100 - Investitionszuwendungen vom Land	23.948,00	0,00	0,00	-1.802,10	-1.802,10
	681800 - Sonstige Investitionszuwendungen-Dritter	0,00	19.050,00	303.180,00	0,00	-303.180,00
19	<b>+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	<b>+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	<b>+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	<b>+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



Produktklasse	<b>4</b>	Gesundheit und Sport
Produktbereich	<b>42</b>	Sportplatz
Produktgruppe	<b>42.4</b>	Sportplatz
Produktuntergruppe	<b>42.42</b>	Freibad
Produkt	<b>42.42.01</b>	Freibad
Kostenstelle	<b>42.42.01.00</b>	Freibad

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz - Ist
		01 - 12 / 22	01 - 12 / 23	V,01-12,ÜA,B/23	01 - 12 / 23	(Spalte 4 ./. Spalte 3)
		EUR				
		1	2	3	4	5
23	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	= Einzahlungen für Investitionstätigkeit (Nummern 18 bis 24)	<b>23.948,00</b>	<b>19.050,00</b>	<b>303.180,00</b>	<b>-1.802,10</b>	<b>-304.982,10</b>
26	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	75.178,46	21.170,00	227.302,96	0,00	-227.302,96
	785110 - Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen	75.178,46	21.170,00	227.302,96	0,00	-227.302,96
29	+ Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	19.604,98	0,00	15.884,67	13.041,85	-2.842,82
	783200 - Erwerb von zu aktivierenden beweglichen Vermögensgegenständen	19.604,98	0,00	15.884,67	13.041,85	-2.842,82
30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	+ Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	+ Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>33</b>	= Auszahlungen für Investitionstätigkeit (Nummer 26 bis 32)	<b>94.783,44</b>	<b>21.170,00</b>	<b>243.187,63</b>	<b>13.041,85</b>	<b>-230.145,78</b>
	nachrichtlich: Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Zahlungsverpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (Tilgungszahlungen, die nicht in Position 38 enthalten sind)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>34</b>	= Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit (Nummer 25 ./. Nummer 33)	<b>-70.835,44</b>	<b>-2.120,00</b>	<b>59.992,37</b>	<b>-14.843,95</b>	<b>-74.836,32</b>
<b>35</b>	= Finanzierungsmittelüberschuss/ -bedarf (Nummer 17 + 34)	<b>-115.354,83</b>	<b>-65.870,00</b>	<b>-23.708,89</b>	<b>-98.687,28</b>	<b>-74.978,39</b>
36	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
37	Einzahlungen aus sonstiger Wertpapierverschuldung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
38	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	darunter: Auszahlungen im Rahmen von Umschuldungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Auszahlungen für außerordentliche Tilgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
39	Auszahlungen für die Tilgung sonstiger Wertpapierverschuldung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>40</b>	= Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit [(Nummer 36 + 37) ./. (Nummer 38 + 39)]	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Produktklasse	<b>4</b>	Gesundheit und Sport
Produktbereich	<b>42</b>	Sportplatz
Produktgruppe	<b>42.4</b>	Sportplatz
Produktuntergruppe	<b>42.42</b>	Freibad
Produkt	<b>42.42.01</b>	Freibad
Kostenstelle	<b>42.42.01.00</b>	Freibad

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz - Ist
		01 - 12 / 22	01 - 12 / 23	V,01-12,ÜA,B/23	01 - 12 / 23	(Spalte 4 ./. Spalte 3)
		EUR				
		1	2	3	4	5
<b>41</b>	= Änderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr (Nummer 35 + 40)	<b>-115.354,83</b>	<b>-65.870,00</b>	<b>-23.708,89</b>	<b>-98.687,28</b>	<b>-74.978,39</b>
42	Einzahlungen aus Darlehensrückflüssen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
43	Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
44	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	5.352,39	0,00	0,00	5.389,75	5.389,75
	676056 - Umsatzsteuer 19%	197,60	0,00	0,00	315,40	315,40
	676057 - Umsatzsteuer 7%	5.154,79	0,00	0,00	5.074,35	5.074,35
45	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	12.411,91	0,00	0,00	9.736,66	9.736,66
	771191 - FR Vorsteuer 7%	138,50	0,00	0,00	370,58	370,58
	771192 - FR Vorsteuer 19%	12.273,41	0,00	0,00	9.366,08	9.366,08
<b>46</b>	Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen [(Nummer 42 + 44) ./. (Nummer 43 + 45)]	<b>-7.059,52</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.346,91</b>	<b>-4.346,91</b>
<b>47</b>	= Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr (Nummer 41 + 46)	<b>-122.414,35</b>	<b>-65.870,00</b>	<b>-23.708,89</b>	<b>-103.034,19</b>	<b>-79.325,30</b>
48	Einzahlungen aus übertragenen Ermächtigungen der Vorjahre	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
49	Auszahlungen aus übertragenen Ermächtigungen der Vorjahre	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>50</b>	= Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr [(Nummern 41 + 42) ./. (Nummer 43) + (Nummer 48) ./. (Nummer 49)]	<b>-122.414,35</b>	<b>-65.870,00</b>	<b>-23.708,89</b>	<b>-103.034,19</b>	<b>-79.325,30</b>
51	Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>53</b>	= Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr [(Nummern 47 + 51) ./. (Nummer 52) bzw. (Nummern 50 + 51) ./. (Nummer 52)]	<b>-122.414,35</b>	<b>-65.870,00</b>	<b>-23.708,89</b>	<b>-103.034,19</b>	<b>-79.325,30</b>
54	Bestand an liquiden Mitteln zu Beginn des Haushaltsjahres (ohne Kassenkredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	darunter: Bestand an fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>55</b>	= Bestand an liquiden Mitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nummer 53 + 54)	<b>-122.414,35</b>	<b>-65.870,00</b>	<b>-23.708,89</b>	<b>-103.034,19</b>	<b>-79.325,30</b>
	darunter: Bestand an fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	nachrichtlich: Betrag der Auszahl. für die ordentl. Kredittilg. und des Tilgungsant. der Zahlungsverpfl. aus kreditähnl. Rechtsgeschäften einschli. der als Invest.auszahl. veranschlagten Tilgungsant. der Zahlungsverpfl. aus kreditähnl. Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

**Finanzrechnung Planvergleich zu § 49 SächsKomHVO**  
**Haushaltsjahr 2023**

Produktklasse	<b>4</b>	Gesundheit und Sport
Produktbereich	<b>42</b>	Sportplatz
Produktgruppe	<b>42.4</b>	Sportplatz
Produktuntergruppe	<b>42.42</b>	Freibad
Produkt	<b>42.42.01</b>	Freibad
Kostenstelle	<b>42.42.01.00</b>	Freibad

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres	Planansatz <sup>1</sup> des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz - Ist (Spalte 4 ./. Spalte 3)
	01 - 12 / 22	01 - 12 / 23	V,01-12,ÜA,B/23	01 - 12 / 23	
	EUR				
	1	2	3	4	5
nachrichtlich: Betrag der verfügbaren Mittel gemäß § 72 Absatz 4 Satz 2 der Sächsischen Gemeinde-ordnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

<sup>1</sup> ursprünglicher Planansatz, gegebenenfalls in der Fassung eines Nachtragshaushaltes

**Druckparameter:** Mandant: 3085 Gemeinde Dorfhain HH-Jahr: 2023 Listennr.: 4 Finanzrechnung Buchungsperiode für VKZ Vorjahr von: 1 bis: 13 Buchungsperiode für VKZ von: 1 bis: 13 Budgetperiode von: 1 bis: 12  
 Produkthierarchie: P Produkthierarchie Auswahl: 42.42.01.00 Ebene: 6 Kostenstelle  
 Listenauswahl: Kontennachweis, Ausweis Nullpositionen  
 Druckbereich: mit Reste aus Vorjahr, mit Budgetumbuchungen, mit ÜPL/APL, mit Ansatz Plan/Nachtrag  
 (zuzüglich der Einschränkungen aus der Nutzerverwaltung für 'd3085002')

# **Beteiligungsbericht 2023**

## **Trinkwasserzweckverband Weißeritzgruppe**

Freital, 15. November 2024

## 1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bewohner des Verbandsgebietes, der 22. Beteiligungsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe (TWZ) für das Haushaltsjahr 2023 liegt vor.

Mit diesem Beteiligungsbericht erhalten Sie einen Überblick zum Verband und seiner einzigen Beteiligung, der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH (WVWGmbH). Der Beteiligungsbericht ist deshalb auch in zwei Hauptteile gegliedert. Im ersten Teil wird im Überblick der Verband und im zweiten Teil die mit der Wasserversorgung beauftragte Gesellschaft dargestellt.

Die WVWGmbH hat auch im Jahr 2023 großes Augenmerk auf die weitere Konsolidierung bzw. Verbesserung der technischen Infrastruktur und ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse gelegt. Gegen den allgemeinen Trend der Verteuerung von Waren und Dienstleistungen ist es dem Unternehmen einmal mehr gelungen, bessere Ergebnisse zu erzielen als ursprünglich in der vorsichtigen Planung der Kalkulationsperiode von 2019 bis 2023 aus dem Jahr 2018 vorgesehen waren.

Die Hauptgründe hierfür lagen in der Steigerung des Trinkwasserverkaufes aufgrund der letzten sehr warmen und zu trockenen Sommer und im anhaltenden, äußerst niedrigen Zinsniveau mit sehr langen Zinsbindungsfristen bei der Neuaufnahme und Umschuldung von Krediten. Seit 2022 sind die Zinsen aufgrund der hohen Inflation beträchtlich angestiegen, liegen aber immer noch in etwa im langjährigen Mittel.

Langfristig haben permanente und ausreichende Investitionen in die Erneuerung der Wasserwerke, Rohrnetze, Pumpwerke und Hochbehälter seit Anbeginn stetig den Aufwand für den laufenden Betrieb der Anlagen gesenkt.

Die Umsetzung dieses strategischen Ansatzes war eine wesentliche Voraussetzung für die notwendige und permanente Steigerung der Effizienz des Unternehmens. Dazu trug neben geringeren Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung auch der notwendige Abbau von Personal entscheidend bei. Während 1990 im Unternehmen 139 Arbeitnehmer tätig waren, waren es 2023 im Jahresdurchschnitt 74 Beschäftigte. Hier sind mittelfristig keine Änderungen geplant.

Die Rohrerneuerungsraten fallen in den letzten vier Jahren etwas hinter die langfristigen Ziele der Gesellschaft, dem gesetzten Benchmark im Freistaat Sachsen und der Bundes-

republik Deutschland von mindestens einem Prozent pro Jahr bei Unterstellung einer 100-jährigen Nutzungsdauer zurück.

Diese Entwicklung darf sich nicht verstetigen, weil ansonsten die Aufwendungen für den Betrieb des dann langfristig überalterten Rohrnetzes zwangsläufig zunehmen und zudem die Versorgungssicherheit durch zusätzliche Risiken abnimmt.

Jeder Rohrbruch führt zu vermeidbaren Wasserverlusten. Vor dem Hintergrund der letzten sehr trockenen und viel zu warmen Sommer, als eine Folge des Klimawandels, führt ein intaktes und gepflegtes Rohrnetz zu mehr Nachhaltigkeit und zur Schonung der Ressourcen Wasser und insbesondere elektrischer Energie, welche für die Förderung und Verteilung des Wassers benötigt wird.

Die überproportionale Verteuerung der Baupreise hält auch im Geschäftsjahr 2023 trotz einer zu beobachteten Verlangsamung an. Der Verteuerung der Baupreise muss die Kreditaufnahme zur Finanzierung der notwendigen Investitionen folgen, damit der Substanzerhalt des umfangreichen Anlagevermögens gewährleistet wird.

Das bisher äußerst niedrige Zinsniveau und die Fortsetzung der positiven Absatzentwicklung im Geschäftsjahr 2023 sind wesentliche Gründe für das geringere Abschmelzen der Rückstellung für Kostenüberdeckungen, als es ursprünglich in der fünfjährigen Kalkulation der Wasserentgelte aus dem Jahr 2018 für den Zeitraum von 2019 bis 2023 vorgesehen war.

Kostenüberdeckungen entstehen dann, wenn sich nachträglich herausstellt, dass entweder die im Bemessungszeitraum kalkulierten Kosten oder aber die tatsächliche Inanspruchnahme der öffentlichen Einrichtung (Maßstabseinheiten) niedriger oder höher ausgefallen ist, als dies geplant war. Wird die Kostenüberdeckung einer Kalkulationsperiode nicht voll in Anspruch genommen, reduziert sie die Aufwendungen in der folgenden Kalkulationsperiode von 2024 bis 2028.

Die Baumaßnahmen zur Ablösung der Hausbrunnen in den Ortsteilen Johnsbach, Dittersdorf und Niederpöbel wurden im Jahr 2022 abgeschlossen. Die Ortsteile Röthenbach, Friedersdorf, Pretzschendorf und Herzogswalde konnten im Geschäftsjahr 2023 an die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossen werden.

Insgesamt wurden 387 Grundstücke mit insgesamt 497 Wohnungen und 11 Gewerbeeinheiten an die zentrale Wasserversorgung angeschlossen.

Die mit Augenmaß betriebene weitere Fortentwicklung, Erneuerung und Anpassung der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur, unter verstärkter Berücksichtigung von Klimawandel und demographischer Entwicklung, besitzen auch künftig hohe Priorität. Sie ist der Garant für einen stabilen Betrieb der Anlagen, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit weit über unsere heutige Zeit und Generation hinaus.

In der nächsten Kalkulationsperiode von 2024 bis 2028 müssen unter Berücksichtigung der sehr schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und auf der Grundlage vorsichtiger Prognosen die Wasserentgelte erstmalig seit 25 Jahren der Verteuerung von Waren und Dienstleistungen angepasst werden.

Gegenüber dem Jahr 1995 haben sich die Aufwendungen, beispielsweise für den Rohwasserbezug um das 1,5-fache, den Strombezug um das 3,5-fache, die Personalaufwendungen, trotz der Verringerung von 125 um 51 auf 74 Mitarbeiter um das 1,7-fache, die Abschreibungen um das 1,7-fache und die Zinsen um das 1,9-fache erhöht.

Diesen erheblichen Mehraufwendungen stehen natürlich auch Einsparungen beim Betrieb der Anlagen durch die Erneuerung des Anlagenbestandes und insbesondere beim Wasserbezug von Dritten durch die Verringerung der Wasserverluste von ehemals ca. 60 % auf heute unter 4 % gegenüber.

Freital, 15. November 2024

gez. Uwe Rumberg

Verbandsvorsitzender  
Trinkwasserzweckverband Weißeritzgruppe

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
1. Vorwort	2
2. Verbandsspezifischer Teil	6
2.1. Rechtliche Verhältnisse	6
2.2. Mitglieder in der Verbandsversammlung im Berichtszeitraum 2023	7
2.3. Mitglieder des Verwaltungsrates	8
2.4. Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck	9
2.5. Wirtschaftliche Verhältnisse	9
2.5.1. Auszug aus dem Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2023	9
2.6. Finanzbeziehungen zwischen dem Trinkwasserzweckverband Weißeritzgruppe und der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH	11
2.6.1. Ergebnisrechnung	12
2.6.2. Finanzrechnung	12
3. Unternehmensspezifischer Teil	14
3.1. Rechtliche Verhältnisse	14
3.2. Unternehmensangaben zur Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH	14
3.3. Bilanz und Leistungskennzahlen	15
3.3.1. Beschreibung der Kennzahlen	15
3.3.2. Übersicht über die Kennzahlen	18
3.4. Lagebeurteilung der Gesellschaft	19
3.4.1. Grundlagen des Unternehmens	19
3.4.2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	19
3.4.2.1. Aufwendungen	22
3.4.2.2. Erträge	23
3.4.2.3. Ergebnis und Fazit	24
3.4.2.4. Erschließung der Brunnendörfer	24
3.4.2.5. Schuldenstand und Investitionstätigkeit	26
3.4.3. Organisation und Personalentwicklung	27
3.4.4. Prognose, Chancen und Risiken	27
3.5. Vergleich der Bilanzen zum 31.12.2023, 31.12.2022, 31.12.2021 aus den entsprechenden Jahresabschlüssen	29
3.6. Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung aus der Planung 2023 mit den Ergebnissen des Jahresabschlusses 2023	30
4. Impressum	31
5. Anhang	
Ansatz des Beteiligungswertes der Verbandsmitglieder	
Auszug aus dem Jahresabschluss des TWZ 2023	



## **2. Verbandsspezifischer Teil**

### **2.1. Rechtliche Verhältnisse**

Der Trinkwasserzweckverband Weißeritzgruppe (TWZ) entstand im Ergebnis der Kommunalisierung der ehemals über den gesamten Regierungsbezirk Dresden wirkenden Wasser- und Abwasserbehandlung Dresden GmbH. Er hat seine wirtschaftliche Tätigkeit zum 01.01.1994 aufgenommen.

Die Verbandssatzung und ihre Genehmigung durch das Regierungspräsidium Dresden wurden im Sächsischen Amtsblatt Nr. 52/1993, S. 1280 vom 25. November 1993 öffentlich bekannt gemacht.

Der TWZ führte aufgrund von Zweifeln des Verwaltungsgerichtes Dresden hinsichtlich seiner rechtmäßigen Gründung im Jahr 2002 eine Sicherheitsneugründung durch.

Die Bekanntmachung des Landratsamtes Weißeritzkreis über die Genehmigung der Verbandssatzung/Änderungssatzung zur Verbandssatzung des TWZ wurde im Sächsischen Amtsblatt Nr. 43/2002, S. 1109 vom 24. Oktober 2002 öffentlich bekannt gemacht.

Der Sitz des TWZ ist auf der Dresdner Straße 301 in 01705 Freital. Das Haushaltsjahr ist das Kalenderjahr. Der TWZ beschäftigt kein Personal. Die Aufgaben des TWZ und hier insbesondere seine hoheitliche Tätigkeit werden durch seine Eigengesellschaft, die Firma Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH, vorbereitet.

Zur Klarstellung der Stimmenverteilung der Verbandsmitglieder wurde die Verbandssatzung in der 33. Verbandsversammlung am 11. Dezember 2008 geändert. Das Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge genehmigte die Satzungsänderung. Die 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung wurde im Sächsischen Amtsblatt Nr. 11/2009, S. 553 vom 12. März 2009 öffentlich bekannt gemacht.

In der 36. Verbandsversammlung am 22. Juli 2010 wurde die Verbandssatzung erneut geändert. Die Prüfung der Jahresrechnung wurde im § 16 so geregelt bzw. erweitert, dass nunmehr ein kommunales Rechnungsprüfungsamt oder ein kommunaler Rechnungsprüfer, ein Wirtschaftsprüfer oder eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durch die Verbandsversammlung zum Rechnungsprüfer bestellt werden kann.

Die 2. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung wurde im Sächsischen Amtsblatt Nr. 42/2010, S. 1518 vom 21. Oktober 2010 öffentlich bekannt gemacht.

Aufgrund der Ergebnisse der überörtlichen Prüfung des Verbandes durch das Rechnungsprüfungsamt Löbau wurde die Verbandssatzung am 11. Dezember 2014 in der 45. Verbandsversammlung erneut geändert und die Neufassung, einschließlich Genehmigung, am 05. Februar 2015 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 6/2015, S. 205 ff. öffentlich bekannt gemacht.

Die letzte Änderung der Verbandssatzung erfolgte in der 54. Verbandsversammlung am 15. August 2019. Die 1. Änderungssatzung zur Verbandssatzung wurde nach ihrer Genehmigung am 14. November 2019 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 46/2019 S. 1622 ff. öffentlich bekannt gemacht.

## 2.2. Mitglieder in der Verbandsversammlung im Berichtszeitraum 2023

Die Stimmenverteilung wird auf der Grundlage von § 125 SächsGemO (Stichtag 30.06. des Vorjahres) ermittelt und stellt sich wie folgt dar:

Stadt/Gemeinde	Einwohner	Veränderung	Stimmenanzahl	Veränderung
	2023	zu 2022	2023	zu 2022
Altenberg	7.937	106	8	0
Bannewitz	11.139	36	12	0
Dippoldiswalde	14.166	-4	15	0
Dorfhain	1.082	9	2	0
Freital	39.520	166	40	0
Glashütte	6.703	-33	7	0
Klingenberg	6.786	33	7	0
Kreischa für OT Sobrigau, Bärenklause, Kautzsch	835	1	1	0
Wilsdruff für OT Mohorn, Grund, Herzogswalde	2.186	2	3	0
Rabenau	4.436	32	5	0
Tharandt	5.465	100	6	0

2023 (30.06.2022)	100.255	448	106	0
2022 (30.06.2021)	99.807			
Differenz zu 2022	448			
	0,45 %			
2003	107.560		116	
Differenz 2023-2003	-7.305		-10	
	-6,79 %		-8,62 %	
Rückgang p.a.	0,35 %			

Die Verbandsgemeinden haben gegenüber dem Berichtsjahr 2022 448 Einwohner hinzugewonnen. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 0,45 %. Bezieht man sich jedoch auf den 30.06.2002 als dem maßgebenden Stichtag für 2003, beträgt der Bevölkerungsrückgang in Summe immer noch 7.305 Einwohner bzw. 6,79 % oder 0,35 % per annum.

Der kumulierte Bevölkerungsrückgang hat sich in den letzten Jahren verlangsamt. In den beiden Jahren 2021/2022 haben die Kommunen insgesamt noch 587 Einwohner verloren. Im Jahr 2023 haben die Kommunen, insbesondere im Speckgürtel der Landeshauptstadt Dresden, 448 Einwohner hinzugewonnen.

Insgesamt scheint die Talsohle des dramatischen Bevölkerungsrückganges der letzten Jahrzehnte erreicht zu sein und eine Stabilisierung einzusetzen. Der Bevölkerungsrückgang wird sich regional in unterschiedlicher Ausprägung, insbesondere oberhalb von Dippoldiswalde, aber fortsetzen.

Ob die demographische Entwicklung künftig insgesamt durch Zuzüge im unteren Kreisgebiet bzw. dem Speckgürtel der Landeshauptstadt Dresden langfristig aufgefangen, gestoppt oder durch einen leichten Bevölkerungszuwachs ins Gegenteil verkehrt werden kann, bleibt abzuwarten.

Der bisherige Bevölkerungsrückgang und der damit erwartbare Absatzrückgang wurden durch die trockenen und heißen Sommer der letzten Jahre überkompensiert.

Nach Einschätzung der Gesellschaft wird der Trinkwasserabsatz mittel- und langfristig bei ganz normalen Sommern weiter moderat absinken.

Die Fixkosten, welche unabhängig von der Höhe der Trinkwasserentnahme nur allein für die Vorhaltung der Dienstleistung Wasserversorgung anfallen, betragen mehr als 85 % an den Gesamtkosten.

Die prognostizierten Mindereinnahmen aus dem Bevölkerungsrückgang auf der einen Seite und die durchschnittliche Teuerungsrate (Inflation) auf der anderen Seite können selbst bei voller Ausschöpfung des Rationalisierungspotentials im Unternehmen mittelfristig nur über die Anhebung der Wasserentgelte in der nächsten Kalkulationsperiode von 2024 bis 2028 kompensiert werden.

### **2.3. Mitglieder des Verwaltungsrates**

Verbandsvorsitzender

Herr Rumberg  
Oberbürgermeister der  
GROSSEN KREISSTADT FREITAL

1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden

Herr Schreckenbach  
Bürgermeister der Gemeinde Klingenberg

2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden

Frau Körner  
Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Dippoldiswalde

Herr Wersig  
Bürgermeister der Gemeinde Bannewitz

Herr Wiesenberg  
Bürgermeister der Stadt Altenberg

Herr Paul  
Bürgermeister der Stadt Rabenau

Herr Rother  
Bürgermeister der Stadt Wilsdruff

## **2.4. Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck**

Aufgabe des Verbandes ist die öffentliche Wasserversorgung in seinem Gebiet. Er ist Träger der öffentlichen Wasserversorgung gem. § 43 SächsWG. Die Aufgabenträgerschaft erstreckt sich nicht auf Wasserversorgungen, die von Verbandsmitgliedern oder Dritten betrieben werden.

Der Verband bedient sich zur Durchführung der öffentlichen Wasserversorgung seiner Eigengesellschaft mit dem Namen "Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH" (WVWGmbH), in deren Eigentum die im Verbandsgebiet vorhandenen Wasserversorgungsanlagen stehen und die im Verhältnis zu den Kunden im eigenen Namen und für eigene Rechnung tätig wird.

Näheres regelt der zwischen dem Verband und der Gesellschaft abgeschlossene Versorgungsvertrag, der in der 56. Verbandsversammlung am 13. August 2020 um weitere 25 Jahre bis zum 31. Dezember 2046 verlängert wurde. Der TWZ hält zu 100 % die Anteile an der WVWGmbH.

## **2.5. Wirtschaftliche Verhältnisse**

Der TWZ hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine Eigengesellschaft übertragen. Seine Tätigkeit besteht in der Verwaltung seiner Beteiligung an der WVWGmbH, in der Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben, insbesondere zur Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwangs, der Beantragung und Weiterleitung von Fördermitteln und der Übernahme von Bürgschaften zur Inanspruchnahme zinsverbilligter Kommunaldarlehen durch seine Eigengesellschaft. Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

### **2.5.1. Auszug aus dem Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe für das Haushaltsjahr 2023**

Im Haushaltsjahr 2023 haben zwei Verwaltungsratssitzungen, eine im Juni und eine im Oktober, stattgefunden. Der Verwaltungsrat war zu beiden Sitzungen beschlussfähig. Er bereitete die Beschlussvorlagen für die Verbandsversammlungen vor.

Die 62. Verbandsversammlung fand am 24. August 2023 und die 63. Verbandsversammlung am 14. Dezember 2023 im Wasserwerk Klingenberg statt. Die Zustimmung der Verbandsräte

- zur Feststellung des Jahresabschlusses der Eigengesellschaft Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH (WVWGmbH) und zur Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022 und
- zur Feststellung des Jahresabschlusses des TWZ für das Haushaltsjahr 2022 sowie
- die Beratung und Beschlussfassung zur Änderung der Wasserentgelte im Preisblatt Wassertarif für die Kalkulationsperiode 2024 bis 2028

waren wesentliche Entscheidungen der 62. Verbandsversammlung. Die Feststellung des Jahresabschlusses der WVWGmbH, die Entlastung des Aufsichtsrates sowie die Änderung der Wasserentgelte im Preisblatt Wassertarif waren zudem Inhalt und Gegenstand der Beschlüsse in der 44. Gesellschafterversammlung am 24. August 2023.

In der 63. Verbandsversammlung wurde die Haushaltssatzung des TWZ für das Haushaltsjahr 2024 beschlossen und der Verbandsvorsitzende ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung die Finanzierung des Verwaltungshaushaltes, einschließlich Steuern in Höhe von EUR 22.335,00, durch Ausschüttung aus der Kapitalrücklage der Gesellschaft sicherzustellen.

Die Aussprache und der Beschluss zur Übernahme modifizierter Ausfallbürgschaften für Investitionen der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 war ein Schwerpunkt der 63. Verbandsversammlung.

Für die Durchführung der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses des TWZ für das Haushaltsjahr 2023 wurde einstimmig die auch mit der Prüfung des Jahresabschlusses der WVWGmbH beauftragte BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

Die Beschlussfassung zur Ermächtigung des als alleinigen Vertreters in der Gesellschafterversammlung den künftigen Geschäftsführer der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2025 in der Gesellschafterversammlung zu bestellen und den bisherigen Geschäftsführer altersbedingt zum 31.12.2024 abzurufen, war ein weiterer wesentlicher Beschluss der 63. Verbandsversammlung.

Darüber hinaus war eine Aussprache zum Anschluss der verbliebenen Brunnendörfer an die öffentliche Wasserversorgung ein weiterer Schwerpunkt der 63. Verbandsversammlung.

## 2.6. Finanzbeziehungen zwischen dem Trinkwasserzweckverband Weißeritzgruppe und der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH

Zu den Finanzbeziehungen gehören gem. § 99 Abs. 2 SächsGemO u.a. der Lagebericht und folgende Informationen:

- die Summe aller Gewinnabführungen der Unternehmen an den TWZ,
- die Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse, die vom TWZ an Unternehmen geflossen sind, an denen der TWZ beteiligt ist. Hierzu zählen z.B. Darlehen zu Vorzugsbedingungen oder Darlehen, die aus Bonitäts- oder Wirtschaftsgründen von einem privaten Kreditinstitut nicht gewährt worden wären,
- die Summe aller sonstigen Vergünstigungen, die der TWZ Unternehmen gewährt hat, an denen er beteiligt ist und
- die Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen, die zugunsten von Unternehmen ausgereicht wurden, an denen der TWZ beteiligt ist.

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen der WVGmbH und dem Zweckverband:

<b>Leistungen der WVGmbH an den Zweckverband</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>Änderung</b>
Gewinnabführungen	Keine	Keine	
<b>Leistungen des Zweckverbandes an die WVGmbH</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>Änderung</b>
Laufende Umlagen	Keine	Keine	
Investive Umlagen	Keine	Keine	
Inanspruchnahme v. übernommenen Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	<b>63.143,7 T€</b>	<b>65.429,0 T€</b>	<b>2.285,3 T€ 3,6 %</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Keine	Keine	
Sonstige Vergünstigungen	Keine	Keine	
Sonstige Zuschüsse	Keine	Keine	

Bei den in der Tabelle aufgeführten Zahlen handelt es sich um die tatsächliche Inanspruchnahme des TWZ aus der Bürgschaftsübernahme für seine Eigengesellschaft. Das Bürgschaftsvolumen des TWZ beläuft sich zum 31.12.2023 auf 104.349,5 TEUR. Die tatsächliche Inanspruchnahme des Bürgschaftsrahmens liegt im Jahr 2023 mit 65.429,0 TEUR bei 62,7 %.

Die Differenz zwischen Kreditaufnahme (Bürgschaftsvolumen) und der ausgewiesenen Restschuld (65.429,0 TEUR) ist auf planmäßige Tilgungen der Darlehen aus erwirtschafteten Abschreibungen der Gesellschaft zurückzuführen.

Gegenüber 2022 ergibt sich eine um 2.285,3 TEUR höhere Verschuldung zum 31. Dezember 2023. Dieser Anstieg ist ausschließlich auf die zusätzliche Kreditaufnahme zur Erschließung eines Teils der Brunnendörfer zurückzuführen.

Darüber hinaus liegen allein die Baupreiserhöhungen der letzten fünf Jahre weit oberhalb der Inflationsrate. Die realen inflationsbereinigten Investitionsumfänge zum Substanzerhalt der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur sind damit zurückgegangen.

### **2.6.1. Ergebnisrechnung**

Die im Ergebnishaushalt planmäßig veranschlagten Aufwendungen für den Verwaltungs- und Betriebsaufwand in Höhe von EUR 22.335,00 wurden mit EUR 17.170,58 bzw. 76,9 % in Anspruch genommen. Diese Aufwendungen sollen durch eine Ausschüttung der WVGmbH aus der Kapitalrücklage finanziert werden. In dieser Bruttoausschüttung sind neben den sächlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 14.453,92 auch Kapitalertragsteuer sowie Solidaritätszuschlag in Höhe von EUR 2.716,66 berücksichtigt.

Die Veränderung des Basiskapitals des TWZ zum 31. Dezember 2023 in Höhe von EUR 17.837,81 resultiert aus der Beschlussfassung der 62. Verbandsversammlung zum Ergebnis des Jahresabschlusses 2022 und dem entsprechenden Ausgleich der Aufwendungen durch die Gesellschaft in Höhe von EUR 17.837,81.

### **2.6.2. Finanzrechnung**

Der Finanzhaushalt weist ein geplantes Haushaltsvolumen in Höhe von EUR 0,00 auf. Die nach der Prüfung der Verwendungsnachweise mit Änderungsbescheid der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank vom 29.09.2023 vorfristig ausgezahlten Fördermittel für die Ortsnetzerweiterung Niederpöbel betragen TEUR 561,6. Die Auszahlung erfolgte mit Datum vom 16. November 2023. Aufgrund der Weiterleitung der Fördermittel für die Investitionstätigkeit an die Gesellschaft, beläuft sich der Finanzhaushalt zum 31. Dezember 2023 auf EUR 0,00.

Kreditermächtigungen für den TWZ wurden nicht ausgewiesen, da für die zinsverbilligten Kommunaldarlehen ausschließlich die Gesellschaft in Verbindung mit der Übernahme modifizierter Ausfallbürgschaften durch den Verband direkter Darlehensnehmer war.

Auf der Grundlage des Beschlusses Nr. 06VB/2022 der 61. Versammlungsversammlung vom 15. Dezember 2022 hat der TWZ im Jahr 2023 für ein zinsverbilligtes Kommunaldarlehen zur Finanzierung der Investitionstätigkeit bei der Deutschen Kreditbank AG in Höhe von TEUR 5.388,0 gebürgt. Die Bürgschaft wurde von der Kommunalaufsicht mit Bescheid vom 03. April 2023 genehmigt.

Die Höhe der Bürgschaften des TWZ zu Gunsten der WVGmbH belaufen sich zum Ende Haushaltsjahres 2023 auf insgesamt TEUR 104.349,5. Dies sind TEUR 3.973,8 mehr als zu Beginn des Haushaltsjahres 2023 (TEUR 100.375,7). Der Zugang des Bürgschaftsvolumens ist darauf zurückzuführen, dass der TWZ im Jahr 2023 für oben genanntes Kommunaldarlehen der WVGmbH zur Finanzierung ihrer laufenden Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 5.388,0 gebürgt hat.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2023 drei Darlehen der Deutschen Kreditbank AG nach Auslaufen der Zinsbindungsfristen in einem Gesamtvolumen von TEUR 2.828,5 auf ein neues Darlehen bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden in Höhe von TEUR 1.414,3 umgeschuldet. Die Reduzierung der Bürgschaftshöhe resultiert aus den bereits erfolgten Darlehenstilgungen.

Die tatsächliche Inanspruchnahme der Bürgschaften zum 31. Dezember 2023 liegt nach Abzug bisher geleisteter Kreditrückzahlungen bei TEUR 65.429,0 bzw. 62,7 %. Das sind TEUR 2.285,3 mehr als zu Beginn des Haushaltsjahres 2023 (TEUR 63.143,7).



### **3. Unternehmensspezifischer Teil**

Der unternehmensspezifische Teil erfasst die gleichen Beteiligungsberichtsunternehmen wie § 99 Absatz 2 SächsGemO.

Im unternehmensspezifischen Teil des Beteiligungsberichtes des TWZ finden Sie drei Unterteile:

- den Bericht über die Unternehmensstruktur gem. § 99 Abs. 2 Nr. 1 SächsGemO
- den Bericht über die Kennzahlenentwicklung gem. § 99 Abs. 3 Nr. 2 SächsGemO
- den Lagebericht, einschließlich Geschäftsverlauf, gem. § 99 Abs. 2 Nr. 3 und Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

#### **3.1. Rechtliche Verhältnisse**

Der TWZ hat rückwirkend zum 01.01.1998 die WWVGmbH, eine Eigengesellschaft, an welcher der Verband zu 100 % beteiligt ist, gegründet. Die WWVGmbH ist im eigenen Namen, für eigene Rechnung und mit eigenem Personal tätig.

#### **3.2. Unternehmensangaben zur Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH**

Die Stammeinlage der Gesellschaft beträgt nach Änderung des Gesellschaftsvertrages im Oktober 2004 511.300,00 Euro. Der Nettowert des Vermögens auf der Grundlage der Schlussbilanz zum 31.12.1997 wurde mit 12.906.015,32 Euro festgesetzt.

Mit Bescheid des Landratsamtes Weißeritzkreis vom 17. Juli 1998 wurde die Gründung der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt. Die Gesellschaft wurde durch das Amtsgericht Dresden (Registergericht) am 11. November 1998 in das Handelsregister unter der Registriernummer HRB 16535 eingetragen.

Der TWZ ist alleiniger Gesellschafter der WWVGmbH. Es liegen keine Unterbeteiligungen vor. Der Sitz der Gesellschaft ist auf der Dresdner Straße 301 in 01705 Freital.

Geschäftsführer: Herr Frank Kukuczka

#### **Aufsichtsrat**

Vorsitzender

Herr Rumberg  
Oberbürgermeister der  
GROSSEN KREISSTADT FREITAL

1. Stellvertretender Vorsitzender

Herr Schreckenbach  
Bürgermeister der Gemeinde Klingenberg

## 2. Stellvertretende Vorsitzende

Frau Körner  
Oberbürgermeisterin der  
Großen Kreisstadt Dippoldiswalde

Herr Gleißberg  
Bürgermeister der Stadt Glashütte

Herr Paul  
Bürgermeister der Stadt Rabenau

Herr Rother  
Bürgermeister der Stadt Wilsdruff

Herr Wiesenberg  
Bürgermeister der Stadt Altenberg

Herr Wersig  
Bürgermeister der Gemeinde Bannewitz

Anzahl der Mitarbeiter:

01.01.2023	72, davon 33 Angestellte, 38 Arbeiter, 1 Geschäftsführer
31.12.2023	76, davon 34 Angestellte, 41 Arbeiter, 1 Geschäftsführer

Abschlussprüfer: BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Am Waldschlösschen 2  
01099 Dresden

### 3.3. Bilanz und Leistungskennzahlen

#### 3.3.1. Beschreibung der Kennzahlen

Im Kennziffernteil dieses Berichts werden folgende Kennziffern verwendet:

Die **Personalintensität** (PI) wird unter Zuhilfenahme der Größen Personalaufwand (PA) und Umsatz (U) wie folgt berechnet:

$$PI = PA/U * 100 \text{ in \%}.$$

Die **Arbeitsproduktivität** (PFA) bzw. die Produktivität des Faktors Arbeit wird unter Zuhilfenahme der Größen Umsatz (U) und Zahl der Beschäftigten (B) wie folgt errechnet:

$$PFA = U/B \text{ in T€/ Mitarbeiter.}$$

Beide vorbenannten Kennziffern zeigen deutlich die Bemühungen der Gesellschaft, ihre wirtschaftlichen Verhältnisse stetig zu konsolidieren.

Die **Anlagenintensität** (AI) charakterisiert die Vermögensstruktur. Die Anlagenintensität wird unter Zuhilfenahme der Größen Anlagevermögen (AV) und Gesamtvermögen (GV) errechnet:

$$AI = AV/GV \times 100 \text{ in } \%$$

Die **Fremdkapitalquote** (FQ) kennzeichnet das Verhältnis von Fremdkapital zum Gesamtkapital. Die Fremdkapitalquote wird unter Zuhilfenahme der Größen Fremdkapital (FK) und Gesamtkapital (GK) wie folgt berechnet:

$$FQ = FK/GK \times 100 \text{ in } \%$$

Zum Fremdkapital zählen neben Darlehen auch Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie Rückstellungen.

Aufgrund der Tatsache, dass es politischer Wille war, keine Beiträge zur Finanzierung der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur zu erheben, mussten der Verband und später die Gesellschaft neben Fördermitteln auch erhebliche Darlehen zur Finanzierung der notwendigen Baumaßnahmen einsetzen.

Insofern ist es logisch und konsequent, dass aufgrund des desolaten Zustandes der Anlagen zu Beginn der 90-er Jahre die Fremdkapitalquote der Gesellschaft höher als bei besser ausgestatteten Aufgabenträgern ausfallen muss.

Die **Investitionsdeckung** (ID) wird unter Zuhilfenahme der Größen Abschreibungen auf das Sach- und Anlagevermögen (SAV) und Nettoinvestitionen (N) in das SAV des Geschäftsjahres wie folgt berechnet:

$$ID = SAV/N \times 100 \text{ in } \%$$

Der Wert, den ID einnimmt, beschreibt, in welchem Maße die Neuinvestitionen aus Abschreibungsgegenwerten finanziert werden konnten.

Die **wirtschaftliche Eigenkapitalquote** (EQ) ist das Spiegelbild der Fremdkapitalquote. Sie wird unter Zuhilfenahme der Größen Eigenkapital (EK) und Gesamtkapital (GK) wie folgt errechnet:

$$EQ = EK/GK \times 100 \text{ in } \%$$

Die **Eigenkapitalrentabilität** wird unter Zuhilfenahme der Größen Jahresüberschuss (JO) und Eigenkapital (EK) wie folgt berechnet:

$$EKR = JO / EK \times 100 \text{ in } \%$$

Die **Eigenkapitalreichweite** (EKRW) wird unter Zuhilfenahme der Größen Jahresfehlbetrag (JF) und Eigenkapital (EK) wie folgt berechnet:

$$EKRW = EK / JF.$$

Wenn es zu einem Verlustausgleich durch die Gemeinde kommt, erfolgt eine zweifache Berechnung und Darstellung der Eigenkapitalreichweite: einmal mit und einmal ohne Verlustausgleich durch die Gemeinde.

Die **kurzfristige Liquidität** ( $LQ_3$ ) ist die sog. Liquidität 3. Grades. Sie wird unter Zuhilfenahme der Größen Umlaufvermögen (UV) und kurzfristiges Fremdkapital (kFK) wie folgt berechnet:

$$LQ_3 = UV/kFK \times 100 \text{ in } \%$$

Bei der Liquiditätsanalyse geht es zunächst einmal um die Einhaltung von Deckungsregeln. Damit ist die Frage der Fristenkongruenz gemeint. Langfristig im Unternehmen gebundenes Vermögen muss langfristig finanziert und kurzfristig gebundenes Vermögen kann kurzfristig finanziert werden.

Die **Gesamtkapitalrendite** (GKR) oder Gesamtkapitalrentabilität wird unter Zuhilfenahme der Größen Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (J) + Zinsaufwand (Z) auf der einen Seite dividiert durch Gesamtkapital (GK) auf der anderen Seite wie folgt berechnet:

$$GKR = (J + Z) / GK \times 100 \text{ in } \%$$

Das Ergebnis beschreibt die Effizienz und Verzinsung des gesamten im Unternehmen eingesetzten Kapitals.

Die **Effektivverschuldung** (ES) weist die Schulden aus, die nicht durch kurzfristiges Vermögen abgedeckt sind. Zur Ermittlung dieser Kennziffer wird vom Fremdkapital (FK) das kurzfristige Vermögen (kV) abgezogen. Zum kurzfristigen Vermögen gehören die liquiden Mittel und die Forderungen:

$$ES = FK - kV \text{ in T€}.$$

### 3.3.2. Übersicht über die Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
<b>Personalintensität in %</b>	<b><u>33,6</u></b>	<b><u>32,0</u></b>	<b><u>33,6</u></b>	<b><u>31,2</u></b>
Personalkosten (T€)	4.915	4.692	5.219	5.180
Umsatz (T€)	14.631	14.668	15.521	16.587
<b>Arbeitsproduktivität (T€)</b>	<b><u>206,1</u></b>	<b><u>203,7</u></b>	<b><u>212,6</u></b>	<b><u>224,1</u></b>
Umsatz (T€)	14.631	14.668	15.521	16.587
Anzahl Mitarbeiter, ohne Azubi	71	72	73	74
Zunahme/Abnahme Mitarbeiter in %	1,4	1,4	1,4	1,4
Zunahme/Abnahme Personalkosten in %	3,8	-4,5	11,2	-0,8
<b>Anlagenintensität in %</b>	<b><u>84,7</u></b>	<b><u>86,4</u></b>	<b><u>86,6</u></b>	<b><u>87,9</u></b>
Anlagevermögen (T€)	79.981	82.797	88.649	91.531
Bilanzsumme (T€)	94.395	95.863	102.321	104.180
<b>Fremdkapitalquote in %</b>	<b><u>74,4</u></b>	<b><u>74,1</u></b>	<b><u>72,2</u></b>	<b><u>71,5</u></b>
Fremdkapital (T€)	70.186	70.997	73.858	74.529
Gesamtkapital (T€)	94.395	95.863	102.321	104.180
<b>Investitionsdeckung in %</b>	<b><u>82,8</u></b>	<b><u>59,1</u></b>	<b><u>42,9</u></b>	<b><u>61,1</u></b>
Abschreibungen (T€)	4.107	4.224	4.433	4.716
Investitionen (T€)	4.962	7.153	10.338	7.723
<b>wirtschaftl. Eigenkapitalquote in %</b>	<b><u>25,6</u></b>	<b><u>25,9</u></b>	<b><u>27,8</u></b>	<b><u>28,5</u></b>
Eigenkapital (T€)	24.209	24.866	28.463	29.651
Gesamtkapital (T€)	94.395	95.863	102.321	104.180
<b>Eigenkapitalrendite in %</b>	<b><u>0,0</u></b>	<b><u>0,0</u></b>	<b><u>0,0</u></b>	<b><u>0,0</u></b>
Jahresüberschuss /- fehlbetrag (T€)	0	0	0	0
Eigenkapital (T€)	24.209	24.866	28.463	29.651
<b>kurzfristige Liquidität in %</b>	<b><u>126,5</u></b>	<b><u>118,4</u></b>	<b><u>119,4</u></b>	<b><u>130,4</u></b>
kurzfristiges Umlaufvermögen (T€)	14.414	13.066	13.648	12.605
kurzfristige Verbindlichkeiten (T€)	11.391	11.035	11.435	9.663
<b>Gesamtkapitalrendite in %</b>	<b><u>1,5</u></b>	<b><u>1,4</u></b>	<b><u>1,3</u></b>	<b><u>1,4</u></b>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag+ Zinsen	1.440	1.366	1.309	1.416
Gesamtkapital	94.395	95.863	102.321	104.180
<b>Langfristiger FK-Anteil in %</b>	<b><u>83,8</u></b>	<b><u>84,5</u></b>	<b><u>84,5</u></b>	<b><u>87,0</u></b>
langf. Fremdkapital	58.795	59.962	62.423	64.866
Fremdkapital	70.186	70.997	73.858	74.529
<b>Effektivverschuldung in T€</b>	<b><u>55.772</u></b>	<b><u>57.931</u></b>	<b><u>60.186</u></b>	<b><u>61.880</u></b>
Fremdkapital (T€) abzüglich des	70.186	70.997	73.858	74.529
Umlaufvermögens (T€)	14.414	13.066	13.672	12.649

### **3.4. Lagebeurteilung der Gesellschaft**

#### **3.4.1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Aufgabe des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe ist die Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung gemäß § 43 Abs. 1 SächsWG. Auf der Grundlage der Verbandssatzung erstreckt sich die Aufgabenträgerschaft nicht auf Wasserversorgungen, die von Verbandsmitgliedern oder Dritten betrieben werden.

Der Verband bedient sich zur Durchführung der öffentlichen Wasserversorgung seiner Eigengesellschaft mit dem Namen „Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH“ (WVGmbH), in deren Eigentum die im Verbandsgebiet vorhandenen Wasserversorgungsanlagen stehen und die im Verhältnis zu den Kunden im eigenen Namen und für eigene Rechnung auf privatrechtlicher Grundlage tätig wird.

Näheres regelt der zwischen dem Verband und der Gesellschaft erneut abgeschlossene Versorgungsvertrag aus dem Jahr 2020. Er ersetzt den alten Versorgungsvertrag aus dem Jahr 1998. Er trat am 1. Januar 2022 in Kraft und endet am 31. Dezember 2046. Der Verband hält zu 100 % die Anteile an der Gesellschaft.

Wesentliche Vorgaben und der Leistungsrahmen für die Gesellschaft ergeben sich aus dem Wirtschaftsplan. Hierbei gilt es unter finanziellen Leistungsindikatoren und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zu unterscheiden. Finanzielle Leistungsindikatoren sind Einnahmen und damit verbunden als Haupteinflussgröße die verkaufte Wassermenge. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind beispielsweise die Anzahl der Rohrbrüche und damit auch die Höhe der Wasserverluste.

Die Aufstellung des Wirtschaftsplanes erfolgt nach den Grundsätzen des öffentlichen Finanzgebarens. Zudem wurden die geplanten Erträge als auch die geplanten Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr verglichen und Abweichungen ausführlich im Textteil des Wirtschaftsplanes erläutert.

#### **3.4.2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf**

Im Geschäftsjahr 2023 haben drei Aufsichtsratssitzungen, eine am 22. Juni, eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung am 23. Oktober und eine am 26. Oktober 2023, stattgefunden.

In der 58. Aufsichtsratssitzung im Juni 2023 wurden im Wesentlichen die Ergebnisse des Jahresabschlusses 2022 besprochen. Der Aufsichtsrat empfahl der Verbands- und der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss festzustellen, den Aufsichtsrat zu entlasten und die erstmalige Erhöhung der Wasserentgelte seit 1995 zu beschließen.

Die Vorkalkulation für den Zeitraum 2024 bis 2028 bzw. die Anpassung des Arbeits- und Systempreises für die erste und jede weitere Wohnung an die Entwicklung der Preise

von Waren und Dienstleistungen (Inflation) wurde mittels Gutachten durch ein spezialisiertes Prüfungs- und Beratungsunternehmen durchgeführt.

Am 24. August 2023 ist im Anschluss an die 62. Verbandsversammlung die 44. Gesellschafterversammlung durchgeführt worden. Gegenstand der Gesellschafterversammlung war die Umsetzung der Beschlüsse der vorangegangenen Verbandsversammlung. Im Wesentlichen wurde der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 festgestellt sowie der Aufsichtsrat entlastet. Darüber hinaus wurde die Anpassung der im Preisblatt Wassertarif unter Pkt. 1.1 bis 1.2.4 aufgeführten Wasserentgelte zum 1. Januar 2024 beschlossen.

Gegenstand der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung war die Neubesetzung der Stelle des Geschäftsführers zum 1. Januar 2025 aufgrund des altersbedingten Ausscheidens des bisherigen Geschäftsführers.

Nach der Ausschreibung der Stelle in der Sächsischen Zeitung und dem Amtsblatt des Landkreises hatten 10 Bewerber ihre Unterlagen eingereicht. Nach einer Vorabstimmung des Aufsichtsrates wurden drei Bewerber zur Vorstellung eingeladen.

Am 26. Oktober 2023 hat der Aufsichtsrat in seiner 59. Sitzung sich einstimmig für einen der drei Bewerber entschieden. Die Verbandsversammlung folgte am 14. Dezember 2023 einstimmig dem Votum von Aufsichts- und Verwaltungsrat. In der sich anschließenden Gesellschafterversammlung wurde der amtierende Geschäftsführer zum 31. Dezember 2024 abberufen und der neue Geschäftsführer mit Wirkung zum 1. Januar 2025 bestellt.

Der Aufsichtsrat hat zudem den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 beraten und einstimmig gebilligt. Die Verbandsversammlung hat den Wirtschaftsplan der Gesellschaft als Anlage zur Haushaltssatzung gleichfalls einstimmig beschlossen.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat, wie bereits im Juni, erneut über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft. Versorgungsprobleme bestanden während des Geschäftsjahres nicht.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 wurde im August/September 2022 von der Geschäftsführung aufgestellt. Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes wurden die Planzahlen aus den Vorjahren unter Berücksichtigung der Ergebnisse der letzten Jahresabschlüsse ergänzt und fortgeschrieben. Dort, wo es nötig war, wurden Anpassungen und Präzisierungen vorgenommen.

Die Wasserbrutförderung fiel aufgrund eines normalen Sommers mit insgesamt 5.214,2 Tm<sup>3</sup>/a um 181,3 Tm<sup>3</sup>/a bzw. 3,5 % geringer als im Vorjahr aus. Die Rohrnetzverluste haben sich auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre stabilisiert.

Niedrige Wasserverluste sind ein Garant dafür, um die Folgen des Klimawandels mit einer sich zumindest zeitweise verknappenden Ressource Wasser abzumildern und einer möglichen Beschränkung der Wasserbelieferung an die gesamte Abnehmerschaft wirksam entgegenzutreten. Zudem werden Energiekosten für das Betreiben der vielen Pumpwerke eingespart.

Aufgrund der kontinuierlichen Investitionen in den Netzausbau in den letzten drei Jahrzehnten sind 2023 mit 77 Rohrbrüchen 22 weniger als im Vorjahr repariert worden.

Von den 77 Rohrbrüchen ereigneten sich 55 Rohrbrüche (71 %) auf Hausanschlüssen. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Anteil der Hausanschlüsse mit zusammen 242 km ca. 20 % ( $242/(242+976)$ ) des Rohrleitungsbestandes ausmacht, ist die Schadensrate 10-mal so hoch wie auf Versorgungsleitungen. Dies entspricht einer Schadensquote von 2,2 Rohrbrüchen pro 1.000 Hausanschlüssen (25.451 Stück).

Es ist deshalb auch weiterhin wichtig, bei allen Grundstückseigentümern dafür zu werben, dass bei der Erneuerung der Versorgungsleitungen gleichzeitig die verschlissenen Hausanschlüsse über den öffentlichen Bereich hinaus auch auf dem privaten Grundstück mit ausgetauscht werden.

Auf das Rohrleitungsnetz (976 km) bezogen, ergibt sich bei 22 reparierten Rohrbrüchen auf Versorgungsleitungen die spezifische Schadensquote zu 2,25 Rohrbrüchen pro 100 Kilometer und Jahr.

Beide Kennzahlen werden u. a. zur Beurteilung des technischen Zustandes eines Rohrleitungsnetzes herangezogen. Entsprechend den allgemein anerkannten Regeln der Technik werden Rohrnetze mit den vorbenannten Kennzahlen in die Kategorie „niedrige Schadensrate“ eingeordnet.

Der signifikante Anstieg der Neuanschlüsse in den letzten beiden Jahren ist auf die Erschließung der Brunnendörfer zurückzuführen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 77 Rohrbrüche (Vj. 99; 1990: ca. 1.400) beseitigt, 41 Hausanschlüsse (Vj. 46) vom Versorgungsnetz getrennt, 10 defekte Armaturen (Vj. 18) ausgetauscht, 187 Neuanschlüsse (Vj. 333) hergestellt und 102 Hausanschlüsse (Vj. 141) ausgewechselt.

Die Anzahl der Tiefbaumaßnahmen hat sich stabilisiert. Die Teams sind gut ausgelastet. Die Entwicklung wird trotzdem weiter beobachtet. Prinzipiell wird ein Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdleistungen von 75 % zu 25 % angestrebt.



### **3.4.2.1. Aufwendungen**

Über die Schwierigkeiten, belastbare Zahlen vor dem Hintergrund des Ukrainekrieges, der hohen Inflation und dem Zusammenbruch vieler Lieferketten zu erhalten, wurde im Vorbericht des Wirtschaftsplanes informiert.

Die Planposition „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ in Höhe von 3.358,6 T€ wurde gegenüber dem Planansatz um 133,0 T€ bzw. 3,8 % unterschritten. Die Bezugskosten für Strom, Kraftstoffe sowie Heizöl waren am Ende günstiger als angenommen worden ist.

Die „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ haben sich um 504,9 T€ bzw. 27,6 % von ursprünglich geplanten 1.830,0 T€ auf 2.335,0 T€ erhöht. Die wesentlichen Mehraufwendungen resultieren aus der Position „Instandhaltungsleistungen“ in Höhe von 511,1 T€.

Soweit sich im Jahresverlauf abzeichnet, dass die geplanten Einnahmen aus Wasserentgelten erreicht oder besser sind, werden zusätzliche Leistungen aus den Folgejahren beauftragt und vorgezogen. Damit wird dem ungeplanten Anstieg der Rückstellung für Kostenüberüberdeckungen entgegengewirkt. Kostenüberdeckungen sind mit Kostenunterdeckungen in der fünfjährigen Kalkulationsperiode auszugleichen.

Der Personalaufwand im Jahr 2023 betrug 5.180,3 T€. Er lag damit 17,3 T€ bzw. 0,3 % unter dem Planungsansatz. Die Tarifierfassung beinhaltete ausschließlich eine Inflationsausgleichsprämie, jedoch keine Erhöhung der Tabellenentgelte im Jahr 2023.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber der Planung um 267,7 T€ auf 4.716,5 T€ erhöht. Es ist äußerst schwierig, den Bauablauf und die Fertigstellung der Investitionen als Voraussetzung für die Aktivierung der Bauleistungen punktgenau 18 Monate vorher bei der Aufstellung des Jahresabschlusses im August des Vorjahres zu prognostizieren. Die erhöhte Abschreibung resultiert auch aus der Aktivierung der in den Jahren 2021 – 2023 neu angeschlossenen Ortsteile (Brunnendörfer).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Berichtsjahr 874,0 T€ und lagen damit um 32,0 T€ bzw. 3,8 % über dem Planungsansatz. In der Position „Sonstige übrige Aufwendungen“ sind ungeplante Mehraufwendungen in Höhe von 96,9 T€ enthalten, welche aus der Verringerung der aller 3 Jahre notwendigen Bewertung des Festwertes der Trinkwasserzähler resultiert.

Der Aufwand für Kreditzinsen, einschließlich sonstiger Zinsen, betrug 1.416,3 T€ (Vj. 1.309,4 T€). Das sind 24,8 T€ bzw. 1,8 % mehr als in der Planung veranschlagt worden ist und 106,9 T€ mehr gegenüber dem Vorjahr. Der Grund hierfür lag in der Anhebung der Zinsen zur Bekämpfung der Inflation.

Der geplante Kredit für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 5.388,0 T€ wurde ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt die Sächsische Aufbaubank mit dem wirtschaftlich günstigsten Angebot.

Der Zinssatz für das kommunal verbürgte Darlehen beträgt bei einer vereinbarten Zinsbindung von 20 Jahren 3,24 %. Der Zinssatz hat sich trotz einer geringeren Zinsbindungsfrist gegenüber 2021 mehr als verfünffacht. Im langjährigen Mittel ist der Zinssatz trotz allem noch als günstig einzuschätzen.

Die weitere Zinsentwicklung hängt von vielen Faktoren ab und kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich vorhergesagt werden.

Ertragsteuern fallen wegen der festgestellten Kostenunterdeckung für das Geschäftsjahr 2023 nicht an.

### **3.4.2.2. Erträge**

Im Geschäftsjahr 2023 sind 3.867,3 Tm<sup>3</sup> Trinkwasser an Endkunden verkauft worden. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang von 40,7 Tm<sup>3</sup> bzw. 1,0 %. Gegenüber dem geplanten Absatz von Trinkwasser für 2023 von 3.852,0 Tm<sup>3</sup> beträgt der Absatzzuwachs nur 15,3 Tm<sup>3</sup> bzw. 0,4 %.

Durch das rollierende Abrechnungsverfahren wurden im Geschäftsjahr 2023 auch Wasserverbräuche aus dem trockenen Vorjahr abgerechnet. Insoweit wird sich der Absatz in den Folgejahren bei normaler Witterung den langjährigen Durchschnittswerten wieder annähern.

Es ist klar, dass der Absatz von Trinkwasser mit der demographischen Entwicklung und dem Wetter eng verknüpft ist. Demnach ist davon auszugehen, dass der Trinkwasserbedarf im langfristigen Trend dem der Demographie folgen wird.

Wie sich das Klima bzw. das Wetter in den nächsten Jahren entwickeln wird, kann niemand seriös voraussagen. Insoweit wird die Gesellschaft für ihre Prognosen zunächst auf die durchschnittlichen Absatzwerte der Jahre 2010 bis 2016, unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung, zurückgreifen müssen. Auch hier muss die künftige Entwicklung weiter beobachtet werden.

An Dritte wurden 852,4 Tm<sup>3</sup> Trinkwasser weiterverteilt. Dies sind 36,7 Tm<sup>3</sup> bzw. 4,1 % weniger als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 152,5 T€ um 30,8 T€ über dem Planungsansatz von 121,7 T€. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen, wegen dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Anlagen. Damit entfällt der Rückbau der Anlagen.

Den Zinsaufwendungen in Höhe von 1.416,3 T€ stehen Zinserträge in Höhe von 45,7 T€ gegenüber.

### **3.4.2.3. Ergebnis und Fazit**

Die gesamten Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 17.901,6 T€. Sie liegen damit um 677,6 T€ bzw. 3,9 % höher, als in der Planung mit 17.224,0 T€ ursprünglich veranschlagt worden war.

Den Gesamtaufwendungen stehen Erlöse von insgesamt 16.336,6 T€ gegenüber. Dies sind 591,5 T€ bzw. 3,8 % mehr als im Wirtschaftsplan ausgewiesen wurde.

Die Differenz zwischen den Aufwendungen, abzüglich der Einnahmen, führen zunächst im Geschäftsjahr 2023 zu einem Jahresfehlbetrag bzw. einer Kostenunterdeckung in Höhe von 1.565,0 T€. Das sind 86,1 T€ mehr als geplant worden ist.

Die Kostenunterdeckung 2023 vermindert planmäßig die Rückstellung für die Kostenüberdeckung, welche für die Kalkulationsperiode der Jahre 2019 bis 2023 gebildet worden war. Die Inanspruchnahme der Rückstellung erhöht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben in gleicher Höhe die Umsatzerlöse. Damit erzielt die Gesellschaft im Jahr 2023 ein ausgeglichenes handelsrechtliches Jahresergebnis.

Die Liquidität der Gesellschaft hat sich gegenüber den Vorjahren im Jahresdurchschnitt nicht nennenswert verändert. Sie kann über die letzten Jahre hinweg als gut eingeschätzt werden.

Finanzbeziehungen zwischen der Gesellschaft und den Verbandsmitgliedern des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe bestehen unverändert zum Vorjahr nicht.

Die Gesellschaft beliefert Verbrauchsstellen der Verbandsgemeinden entsprechend dem Preisblatt Wassertarif der WVGmbH. Der Weiterverteilung von Trinkwasser in die Ortsnetze der Gemeinde Kreischa und der Stadt Wilsdruff liegen separate Verträge unter Berücksichtigung des Marktumfeldes zugrunde. Die Gesellschaft gewährt den Verbandsmitgliedern keine Vorteile.

### **3.4.2.4. Erschließung der Brunnendörfer**

Die Baumaßnahmen zur Ablösung der Hausbrunnen in den Ortsteilen Johnsbach, Dittersdorf und Niederpöbel wurden im Jahr 2022 abgeschlossen. Die Ortsteile Röthenbach, Friedersdorf, Pretzschendorf und Herzogswalde konnten im Geschäftsjahr 2023 an die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossen werden.

Insgesamt wurden 387 Grundstücke mit insgesamt 497 Wohnungen und 11 Gewerbeeinheiten an die zentrale Wasserversorgung angeschlossen.

Die Verwendungsnachweise für die Bauvorhaben in Röthenbach, Friedersdorf, Pretzschendorf und Herzogswalde werden bis Mitte des II. Quartal 2024 zusammengestellt und der Sächsischen Aufbaubank (SAB) zur Auszahlung der Fördermittel übergeben.

Gegenüber den Ausführungen im letzten Lagebericht haben sich die Investitionskosten für die im Geschäftsjahr 2023 fertiggestellten Baumaßnahmen entgegen der vorläufigen Schätzung verbilligt.

Im Wesentlichen sind die Einsparungen darauf zurückzuführen, dass einige Baumaßnahmen wegen erheblicher Widerstände der Betroffenen nicht vollumfänglich realisiert werden konnten und damit billiger, als ursprünglich geplant wurde, ausgefallen sind.

Zudem konnte vor Ort in Teilen von der ursprünglich geplanten offenen Bauweise mit Rohrgraben auf die geschlossene Bauweise mit wesentlich geringerem Tiefbauanteil und damit Kostenvorteilen gewechselt werden.

Die voraussichtlichen Investitionskosten für alle Baumaßnahmen in den „Brunnendörfern“, einschließlich Hausanschlusskosten und der Eigenleistungen der Gesellschaft, betragen 11.300,7 T€ -netto-. Die zuwendungsfähigen Herstellungskosten betragen 9.890,4 T€ -netto-.

Soweit die SAB nach Prüfung der Verwendungsnachweise keine Mängel feststellt, werden Fördermittel in Höhe von 6.428,7 T€ -netto- ausbezahlt. Hinzu kommen Baukostenzuschüsse in Höhe von 2.318,7 T€ und die pauschalen Erstattungskosten für die Herstellung der Hausanschlüsse in Höhe von 636,3 T€.

Den verbleibenden Anteil in Höhe von 1.917,0 T€ hat die Gesellschaft über die Aufnahme eines Kredites abgesichert.

Die Refinanzierung des Kredites erfolgt in etwa zu zwei Dritteln aus den Einnahmen aus den Grundentgelten der neu angeschlossenen Grundstücke.

Die Erschließung der Ortsteile Löwenhain, Gottgetreu, Müglitz, Fürstenwalde, Fürstenau, Börnchen, Rehefeld, Neudörfel und Hermsdorf (noch kein Verbandsmitglied) sowie kostenintensive Leitungsverlegungen in Waldbärenburg und Oelsa mit wenigen Anschlussnehmern müssen weiterhin unter den gegenwärtigen finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen zurückgestellt werden.

Daran ändert auch der 4. Aufruf vom Februar 2023 zur Einreichung von Baumaßnahmen zur Ablösung von Hausbrunnen nichts. Die Förderbedingungen wurden für „Härfälle“ trotz des vielfältigen Engagements der Gesellschaft nicht geändert und sind sowohl für die Grundstückseigentümer als auch für die Gesellschaft völlig unzureichend.

Die Bemühungen der Gesellschaft zur Errichtung einer zentralen Wasserversorgung in der Gemeinde Hermsdorf haben aufgrund der geringen Beteiligungsquote von 42 % der befragten Grundstückeigentümer nicht zum Erfolg geführt.

#### **3.4.2.5. Schuldenstand und Investitionstätigkeit**

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 7.723,0 T€ (Vj. 10.338,0 T€) realisiert. Bauvorhaben aus Vorjahren wurden zu Ende geführt und neue Bauvorhaben des Wirtschaftsplans 2023 begonnen. Einige Baumaßnahmen werden erst im Jahr 2024 beendet.

Die Kreditverbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung) bzw. die Restschuld der Gesellschaft aus ihrer Investitionstätigkeit seit 1990 belaufen sich unter Berücksichtigung des im Geschäftsjahr 2023 aufgenommenen Darlehens in Höhe von 5.388,0 T€ und gleichzeitiger Tilgung in Höhe von 3.102,6 T€ zum Stichtag am 31. Dezember 2023 auf 65.429,0 T€ (Vj. 63.143,7 T€). Die Restverschuldung hat sich somit, insbesondere wegen der Erschließung der Brunnendörfer, um 2.285,3 T€ bzw. 3,6 % erhöht.

Tendenziell wird die nominale Restverschuldung in den nächsten Jahren unter Berücksichtigung des langfristig geplanten Investitionsbudgets und der notwendigen Indizierung der Baupreise zur Kompensation der Inflation ansteigen.

Bei Berücksichtigung des künftigen Kreditvolumens hat die Gesellschaft insgesamt eine stabile Finanzierungsstruktur erreicht, bei der sich Ersatzinvestitionen, Abschreibungen, Kredittilgungen und Kreditaufnahmen in etwa entsprechen. Das Anlagevermögen wird in seiner Substanz dadurch konstant gehalten.

Damit werden die Lasten künftig fair zwischen den Generationen verteilt und die Nachhaltigkeit der öffentlichen Wasserversorgung wird insgesamt gewährleistet. Die so angestrebte Finanzierungsstruktur beinhaltet keine besonderen Risiken oder Bestandsgefährdungen. Das Finanzierungskonzept ist betriebswirtschaftlich sinnvoll und führt zu stabilen Strukturen.

An diesen Überlegungen ändert der Einbezug der Auswirkungen der Inflation auf die Kreditaufnahme grundsätzlich nichts. Auch unter Inflation werden die oben beschriebenen stabilen Verhältnisse erreicht werden, allerdings mit dem Unterschied, dass ein höheres nominales Vermögen vorliegt. An den realen Verhältnissen ändert sich dadurch nichts.

Die der Kommunalaufsicht eingereichten Bürgschaften des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe für Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der Investitionstätigkeit der Gesellschaft wurden in der beantragten Höhe ohne Auflagen genehmigt.

### **3.4.3. Organisation und Personalentwicklung**

Erstmals nach fast drei Jahrzehnten wurden durch das altersbedingte Ausscheiden des Abteilungsleiters Wasserverteilung im April 2023 Veränderungen in der Organisationsstruktur in Abstimmung und mit Billigung des Aufsichtsrates vorgenommen. Die ehemalige Abteilung Wasserverteilung wurde aufgesplittet in zwei Abteilungen. Die eine umfasst das Technische Büro und Recht und die andere trägt die Verantwortung für die Bewirtschaftung, Wartung und Instandhaltung des Rohnetzes. Die neuen Abteilungen haben ihre Tätigkeit am 1. Mai 2023 aufgenommen.

Durch die steigenden gesetzlichen Anforderungen im Rahmen der kritischen Infrastruktur Wasserversorgung, ist ein Spezialist für Computersicherheit und zur strategischen Fortentwicklung dieses schwierigen Segmentes für die zunehmenden und komplexen Tätigkeiten im Unternehmen zum 01. September 2023 eingestellt worden.

In der Gesellschafterversammlung am 14. Dezember 2023 wurde der amtierende Geschäftsführer zum 31. Dezember 2024 abberufen und der neue Geschäftsführer mit Wirkung zum 1. Januar 2025 bestellt.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt insgesamt 74 Arbeitnehmer.

### **3.4.4. Prognose, Chancen und Risiken**

Nachfolgend sind die Risiken absteigend nach ihrer Bedeutung für die Gesellschaft angegeben:

Es gab im Jahresverlauf eine leichte Entspannung bei der Verfügbarkeit von Energie und Material sowie der allgemeinen Entwicklung der Preise. Die Inflation hatte sich zum Ende des Jahres etwas abgeschwächt.

Es ist dennoch schwierig einzuschätzen, wie sich die Inflation, die Zinssätze, die Preise für Energie und Material sowie der Trinkwasserabsatz entwickeln werden. Diese wesentlichen Faktoren können die Aufwendungen in die Höhe treiben, denen bei gleich hohen Wasserentgelten und bei einem unerwarteten Rückgang des Trinkwasserverkaufs keine vergleichbaren Einnahmen gegenüberstehen.

Diese von der Gesellschaft losgelöste Entwicklung hatte großen Einfluss auf die Kalkulation der Wasserentgelte für die nächste Kalkulationsperiode von 2024 bis 2028. Das mit der Erstellung der Vorkalkulation der Entgelte beauftragte spezialisierte Prüfungs- und Beratungsunternehmen hat für den Gebührenzeitraum von 2024 bis 2028 kostendeckende Entgelte kalkuliert und die benannten Risiken eingepreist.

Ob die Risikovorsorge ausreichend sein wird und wann ggf. die bisherige Kalkulationsperiode durch die erneute und notwendige Anpassung der Wasserentgelte verkürzt werden muss, kann heute nicht verlässlich eingeschätzt werden.

Der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 wurde in der 59. Aufsichtsratssitzung am 26. Oktober 2023 einstimmig gebilligt. Er wurde der Haushaltssatzung des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe für das Haushaltsjahr 2024 als Anlage beigefügt. Die Haushaltssatzung ist in der 63. Verbandsversammlung am 14. Dezember 2023 beschlossen und der Kommunalaufsicht angezeigt worden.

Im Wirtschaftsplan 2024 sind Aufwendungen in Höhe von 18.913,0 T€ geplant. Den Aufwendungen stehen Einnahmen in Höhe von 19.078,6 T€ gegenüber. Daraus ergibt sich ein geplanter Jahresüberschuss vor der Nachkalkulation der Wasserentgelte in Höhe von 165,6 T€.

Zu der im August 2018 durch ein spezialisiertes Prüfungs- und Beratungsunternehmen durchgeführten Kalkulation der Wasserentgelte für den Kalkulationszeitraum 2019 bis 2023 erfolgte im März 2024 die entsprechende Nachkalkulation. Die Kostenüberdeckungen der Jahre 2019 bis 2021 wurden mit den Kostenunterdeckungen für die Jahre 2022 und 2023 ausgeglichen. Die verbleibende Kostenüberdeckung wurde im Rahmen der Gebührenkalkulation der Jahre 2024 bis 2028 kostenmindernd berücksichtigt.

### 3.5. Vergleich der Bilanzen zum 31.12.2023, 31.12.2022, 31.12.2021 aus den entsprechenden Jahresabschlüssen

Bilanzposten	2023 T€	2022 T€	2021 T€
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>91.531</b>	<b>88.649</b>	<b>82.797</b>
<i>nachrichtlich: Zugänge Anlagevermögen</i>	7.723	10.338	7.153
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	450	453	491
II. Sachanlagen	91.081	88.196	82.306
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>12.605</b>	<b>13.648</b>	<b>13.040</b>
I. Vorräte	259	246	184
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.965	3.017	2.675
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.381	10.385	10.181
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>44</b>	<b>24</b>	<b>26</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>104.180</b>	<b>102.321</b>	<b>95.863</b>

Bilanzposten	2023 T€	2022 T€	2021 T€
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>12.531</b>	<b>12.548</b>	<b>12.562</b>
I. Gezeichnetes Kapital	511	511	511
II. Kapitalrücklage	11.763	11.780	11.794
III. Gewinnvortrag	257	257	257
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
<b>B. Sonderposten für Baukostenzuschüsse</b>	<b>14.360</b>	<b>13.630</b>	<b>12.304</b>
<b>C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>2.760</b>	<b>2.285</b>	<b>0</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>3.331</b>	<b>8.986</b>	<b>8.861</b>
1. kurzfristige Rückstellungen	1.038	6.820	7.105
2. mittel- und langfristige Rückstellungen	2.293	2.166	1.756
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>71.198</b>	<b>64.872</b>	<b>62.136</b>
1. kurzfristige Verbindlichkeiten	8.625	4.615	3.930
2. mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	62.573	60.257	58.206
<b>Bilanzsumme</b>	<b>104.180</b>	<b>102.321</b>	<b>95.863</b>



### 3.6. Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung aus der Planung 2023 mit den Ergebnissen des Jahresabschlusses 2023

		2021 T€	2022 T€	Planung 2023 T€	Abschluss 2023 T€	Vgl. 2023 T€	Vgl. 2023 %
1.	Umsatzerlöse	14.668	15.521	14.733	16.587	1.854	12,6%
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	2	4	0	7	7	-
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	495	845	850	1.109	259	30,5%
4.	Sonstige betriebliche Erträge	148	77	122	152	30	24,6%
5.	Materialaufwand	4.209	4.660	5.321	5.693	372	7,0%
6.	Personalaufwand	4.692	5.219	5.198	5.180	-18	-0,3%
7.	Abschreibungen	4.224	4.433	4.449	4.716	267	6,0%
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	815	836	842	874	32	3,8%
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	31	40	45	5	12,5%
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.366	1.309	1.391	1.416	25	1,8%
11.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	0	0	0	0	
<b>12.</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>-1.456</b>	<b>21</b>	<b>1.477</b>	
13.	Sonstige Steuern	20	20	22	21	-1	-4,5%
<b>14.</b>	<b>Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.478</b>	<b>0</b>	<b>1.478</b>	

#### **4. Impressum**

Herausgeber : Trinkwasserzweckverband Weißeritzgruppe

Verfasser : Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH  
Dresdner Straße 301  
01705 Freital

Telefon: 0351 648040, Telefax: 0351 6480455

E-Mail : [info@wwgmbh.de](mailto:info@wwgmbh.de), Internet : [wwgmbh.de](http://wwgmbh.de)

Geschäftsführer, Herr Kukuczka

# Trinkwasserzweckverband Weißeritzgruppe

## Anlage Beteiligungsbericht 2023

Grundlage des Ansatzes des Beteiligungswertes der Verbandsmitglieder

Jahresabschluss 2023 Bilanz: Basiskapital,

= **12.530.584,07 €**

### Information zur Stimmenverteilung und dem Verteilerschlüssel der Vertreter zur Verbandsversammlung gemäß § 4 Absatz 1 der Verbandssatzung

Grundlage : § 125 SächsGemO => " ist die vom Statistischen Landesamt zum  
30. Juni des Vorjahres fortgeschriebene Einwohnerzahl maßgebend"

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Bevölkerung im  
Weißeritzkreis am 30.06.2022 nach Gemeinden

lfd. Nr.	Stadt / Gemeinde	Ein- wohner	Veränderung zu 2022	Stimmen- zahl	Anteil <sup>1)</sup> Stimmen in %	Anteil in €
1	Altenberg	7.937	106	8	7,54717%	945.704,46 €
2	Bannewitz	11.139	36	12	11,32075%	1.418.556,69 €
3	Dippoldiswalde	14.166	-4	15	14,15094%	1.773.195,86 €
4	Dorfhain	1.082	9	2	1,88679%	236.426,11 €
5	Freital	39.520	166	40	37,73585%	4.728.522,29 €
6	Glashütte	6.703	-33	7	6,60377%	827.491,40 €
7	Klingenberg	6.786	33	7	6,60377%	827.491,40 €
8	Kreischa für die Ortsteile Sobrigau, Bärenklause, Kautzsch und Babisnau	835	1	1	0,94340%	118.213,06 €
9	Wilsdruff für die Ortsteile Mohorn, Grund und Herzogs- walde	2.186	2	3	2,83019%	354.639,17 €
10	Rabenau	4.436	32	5	4,71698%	591.065,29 €
11	Tharandt	5.465	100	6	5,66038%	709.278,34 €
	<b>Summe 2023 :</b>	<b>100.255</b>	<b>448</b>	<b>106</b>	<b>100,00000%</b>	<b>12.530.584,07 €</b>

<sup>1)</sup> ermittelte Prozentwerte wurden nicht gerundet

### Vermögensrechnung (Bilanz)

Aktivseite	Haushaltsjahr	Vorjahr	Passivseite	Haushaltsjahr	Vorjahr
	in Euro			in Euro	
1. Anlagevermögen			1. Kapitalposition		
a) Immaterielle Vermögensgegenstände			a) Basiskapital	12.530.584,07	12.548.421,88
b) Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen			darunter: Betrag des Basiskapitals, der gemäß § 72 Absatz 3 Satz 4 der Sächsischen Gemeindeordnung nicht zur Verrechnung herangezogen werden darf	5.546.690,79	5.546.690,79
c) Sachanlagevermögen			b) Rücklagen		
aa) Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen			aa) Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
bb) Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen			darunter: Betrag der Rücklage aus der Verrechnung gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO		
cc) Infrastrukturvermögen			bb) Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses		
dd) Bauten auf fremdem Grund und Boden			darunter: Betrag der Rücklage aus der Verrechnung gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO einschließlich der Übertragung gemäß § 24 Absatz 3 Satz 2 SächsKomHVO		
ee) Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler			cc) Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen		
ff) Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge			dd) Zweckgebundene und sonstige Rücklagen		
gg) Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere			c) Fehlbeträge		
hh) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			aa) Jahresfehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus den Vorjahren		
d) Finanzanlagevermögen			bb) Jahresfehlbetrag des Sonderergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus den Vorjahren		
aa) Anteile an verbundenen Unternehmen	12.530.584,07	12.548.421,88	2. Sonderposten		
bb) Beteiligungen			a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen		
cc) Sondervermögen			b) Sonderposten für Investitionsbeiträge		
dd) Ausleihungen			c) Sonderposten für den Gebührenaussgleich		
ee) Wertpapiere			d) Sonstige Sonderposten		
2. Umlaufvermögen			3. Rückstellungen		
a) Vorräte			a) Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeit		
b) Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen			b) Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge von Deponien		
c) Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	17.170,58	17.837,81	c) Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten und sonstige Umweltschutzmaßnahmen		
d) Liquide Mittel			d) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus der steuerkraftabhängigen Umlage nach § 25a des Sächsischen Finanzausgleichsgesetzes		
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			e) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aufgrund von Steuerschuldverhältnissen		
4. Nicht durch Kapitalposition gedeckter Fehlbetrag			f) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und Verwaltungsverfahren sowie aus Bürgschaften, Gewährverträgen und wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften		
			g) Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung im Haushaltsjahr		
			h) Rückstellungen für sonstige vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen zur Gegenleistung gegenüber Dritten, die im laufenden Haushaltsjahr wirtschaftlich begründet wurden und die der Höhe nach noch nicht genau bekannt sind, sofern sie erheblich sind		
			i) Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und aus laufenden Verfahren		
			j) Sonstige Rückstellungen		
			4. Verbindlichkeiten		
			a) Verbindlichkeiten in Form von Anleihen		
			b) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen		
			c) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften		
			d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
			e) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		
			f) Sonstige Verbindlichkeiten	17.170,58	17.837,81
			5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		
<b>Summe Aktiva</b>	<b>12.547.754,65</b>	<b>12.566.259,69</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>12.547.754,65</b>	<b>12.566.259,69</b>

Die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre (insbesondere Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, Bürgschaften, Gewährverträge und in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen sowie übertragene Ansätze für Auszahlungen und Aufwendungen) sind, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind, gemäß § 46 SächsKomHVO unter der Vermögensrechnung anzugeben.

## Ergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist/fortgeschriebener Ansatz (Spalte 4 ./ Spalte 2)
		EUR				
		1	2	3	4	5
1	Steuern und ähnliche Abgaben darunter: Grundsteuern A und B Gewerbesteuer Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer					
2	+ Zuwendungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten darunter: allgemeine Schlüsselzuweisungen sonstige allgemeine Zuweisungen allgemeine Umlagen aufgelöste Sonderposten					
3	+ sonstige Transfererträge					
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					
5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen					
7	+ Zinsen und sonstige Finanzerträge	17.837,81	22.335,00		17.170,58	-5.164,42
8	+/- aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen					
9	+ sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00		0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge</b> (Nummer 1 bis 9)	<b>17.837,81</b>	<b>22.335,00</b>		<b>17.170,58</b>	<b>-5.164,42</b>
11	Personalaufwendungen darunter: Zuführungen zu Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit					
12	+ Versorgungsaufwendungen					
13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen					
14	+ Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	13.150,56	0,00		17.837,81	17.837,81
15	+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.822,16	3.535,00		2.716,66	-818,34
16	+ Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen darunter: Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen					
17	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	15.015,65	18.800,00		14.453,92	-4.346,08
<b>18</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen</b> (Nummer 11 bis 17)	<b>30.988,37</b>	<b>22.335,00</b>		<b>35.008,39</b>	<b>12.673,39</b>
<b>19</b>	<b>= ordentliches Ergebnis</b> (Nummer 10 ./ Nummer 18)	<b>-13.150,56</b>	<b>0,00</b>		<b>-17.837,81</b>	<b>-17.837,81</b>
20	außerordentliche Erträge	0,00	0,00		0,00	0,00
21	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00		0,00	0,00
<b>22</b>	<b>= Sonderergebnis</b> (Nummer 20 ./ Nummer 21)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>23</b>	<b>= Gesamtergebnis als Überschuss oder Fehlbetrag</b> (Nummern 19 + 22)	<b>-13.150,56</b>	<b>0,00</b>		<b>-17.837,81</b>	<b>-17.837,81</b>
24	Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0,00	0,00		0,00	0,00
25	Abdeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren	0,00	0,00		0,00	0,00
26	Verrechnung eines Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	13.150,56	0,00		17.837,81	17.837,81
27	Verrechnung eines Fehlbetrages im Sonderergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0,00		0,00	0,00
<b>28</b>	<b>= verbleibendes Gesamtergebnis</b> [(Nummern 23 + 26 + 27) ./ (Nummern 24 + 25)]	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Ergebnisrechnung

nachrichtlich: **Verwendung des Jahresergebnisses**

		Betrag in Euro
<b>1</b>	Überschuss des ordentlichen Ergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt wird	
	darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	
<b>2</b>	Überschuss des Sonderergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses eingestellt wird	
	darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	
<b>3</b>	Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wird	
<b>4</b>	Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses verrechnet wird	
<b>5</b>	Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	
<b>6</b>	Fehlbetrag des Sonderergebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	

Finanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist/fortgeschriebener Ansatz (Spalte 4 ./ Spalte 2)
		1	2	3	4	5
1	Steuern und ähnliche Abgaben darunter: Grundsteuern A und B Gewerbesteuer Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer					
2	+ Zuwendungen und Umlagen für laufende Verwaltungstätigkeit darunter: allgemeine Schlüsselzuweisungen sonstige allgemeine Zuweisungen allgemeine Umlagen					
3	+ sonstige Transfereinzahlungen					
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, ausgenommen Investitionsbeiträge					
5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen					
7	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen					
8	+ sonstige haushaltswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					
9	= <b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (Nummern 1 bis 8)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Personalauszahlungen					
11	+ Versorgungsauszahlungen					
12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen					
13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen					
14	+ Transferauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					
15	+ sonstige haushaltswirksame Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					
16	= <b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b> (Nummern 10 bis 15)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	= <b>Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit als Zahlungsmittelüberschuss/bedarf</b> (Nummer 9 ./ Nummer 16)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.356.402,39	0,00	0,00	561.560,67	561.560,67
19	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit					
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen					
21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen					
22	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen					
23	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens					
24	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit					
25	= <b>Einzahlungen für Investitionstätigkeit</b> (Nummern 18 bis 24)	2.356.402,39	0,00	0,00	561.560,67	561.560,67
26	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen					
27	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen					
28	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen					
29	+ Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen					
30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens					
31	+ Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	2.356.402,39 €	0,00	0,00	561.560,67	561.560,67
32	+ Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit					
33	= <b>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</b> (Nummern 26 bis 32) nachrichtlich: Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Zahlungsverpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, die nicht in Position 38 enthalten sind	2.356.402,39 €	0,00	0,00	561.560,67	561.560,67
34	= <b>Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit</b> (Nummer 25 ./ Nummer 33)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	= <b>veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf</b> (Nummern 17 + 34)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

**Finanzrechnung**

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres		Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist/ fortgeschriebener Ansatz (Spalte 3 ./ Spalte 2)
		EUR				
		1	2	3	4	5
36	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften für Investitionen					
37	Einzahlungen aus sonstiger Wertpapierverschuldung					
38	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften für Investitionen					
	darunter: Auszahlungen im Rahmen von Umschuldungen					
	Auszahlungen im Rahmen von Umschuldungen					
39	Auszahlungen für die Tilgung sonstiger Wertpapierverschuldung					
40	= <b>Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit</b> [(Nummer 36 + Nummer 37) ./ (Nummern 38 + 39)]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
41	= <b>Anderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr</b> (Nummern 35 + 40)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
42	Einzahlungen aus Darlehensrückflüssen					
43	Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen					
44	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern					
45	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern					
46	= <b>Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen</b> [(Nummern 42 + 44) ./ (Nummern 43 + 45)]					
47	= <b>Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr</b> (Nummern 41 + 46)					
48	Einzahlungen aus übertragenen Ermächtigungen der Vorjahre					
49	Auszahlungen aus übertragenen Ermächtigungen der Vorjahre					
50	= <b>Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr</b> [(Nummern 41 + 42) ./ (Nummer 43) + (Nummern 48) ./ (Nummer 49)]					
51	Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten					
52	Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten					
53	= <b>Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr</b> [(Nummern 47 + 51) ./ (Nummer 52) bzw. (Nummern 50 + 51) ./ (Nummer 52)]					
54	Bestand an liquiden Mitteln zu Beginn des Haushaltsjahres (ohne Kassenkredite und darunter: Bestand an fremden Finanzmitteln)					
55	= <b>Bestand an liquiden Mitteln am Ende des Haushaltsjahres</b> (Nummer 53 + 54) darunter: Bestand an fremden Finanzmitteln					
	nachrichtlich: Betrag der Auszahlungen für die ordentliche Kredittilgung und des Tilgungsanteils der Zahlungsverpflichtungen aus kreditähnlichen					
	nachrichtlich: Betrag der verfügbaren Mittel gemäß § 72 Absatz 4 Satz 2 der Sächsischen Gemeindeordnung					

<sup>1</sup> ursprünglicher Planansatz, ggf. in der Fassung eines Nachtragshaushaltes



Anlagenübersicht

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am 31. Dezember des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31. Dezember des Haushaltsjahres	Stand am 31. Dezember des Vorjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Auflösungen <sup>1)</sup>	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Stand am 31. Dezember des Haushaltsjahres	Stand am 1. Januar des Haushaltsjahres	am 31. Dezember des Haushaltsjahres
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
<b>1.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen</b>												
<b>1.3 Sachanlagevermögen</b>												
1.3.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen												
1.3.1.1 Grünflächen												
1.3.1.2 Ackerland												
1.3.1.3 Wald und Forsten												
1.3.1.4 Schutz- und Ausgleichsflächen												
1.3.1.5 Gewässer												
1.3.1.6 Sonstige unbebaute Grundstücke												
1.3.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen												
1.3.2.1 Wohnbauten												
1.3.2.2 Soziale Einrichtungen												
1.3.2.3 Schulen												
1.3.2.4 Kulturanlagen												
1.3.2.5 Sportanlagen												
1.3.2.6 Gartenanlagen												
1.3.2.7 Verwaltungsgebäude												
1.3.2.8 Sonstige Gebäude												
1.3.3 Infrastrukturvermögen einschließlich Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte												
1.3.3.1 Brücken, Tunnel und ingenieurtechnische Anlagen												
1.3.3.2 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen												
1.3.3.3 Stromversorgungsanlagen												
1.3.3.4 Gasversorgungsanlagen												
1.3.3.5 Wasserversorgungsanlagen												
1.3.3.6 Abfallbeseitigungsanlagen												
1.3.3.7 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen												
1.3.3.8 Straßen, Wege, Plätze und Verkehrsmittelanlagen												
1.3.3.9 Sonstiges Infrastrukturvermögen												
1.3.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden												
1.3.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler												
1.3.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge												
1.3.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere												
1.3.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau												
<b>1.4 Finanzanlagevermögen</b>												
1.4.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	17.756.593,10	0,00	0,00	0,00	17.756.593,10	5.208.171,22	17.837,81	0,00	0,00	5.226.009,03	12.548.421,88	12.530.584,07
1.4.2 Beteiligungen												
1.4.3 Sondervermögen												
1.4.4 Ausleihungen												
1.4.5 Wertpapiere												

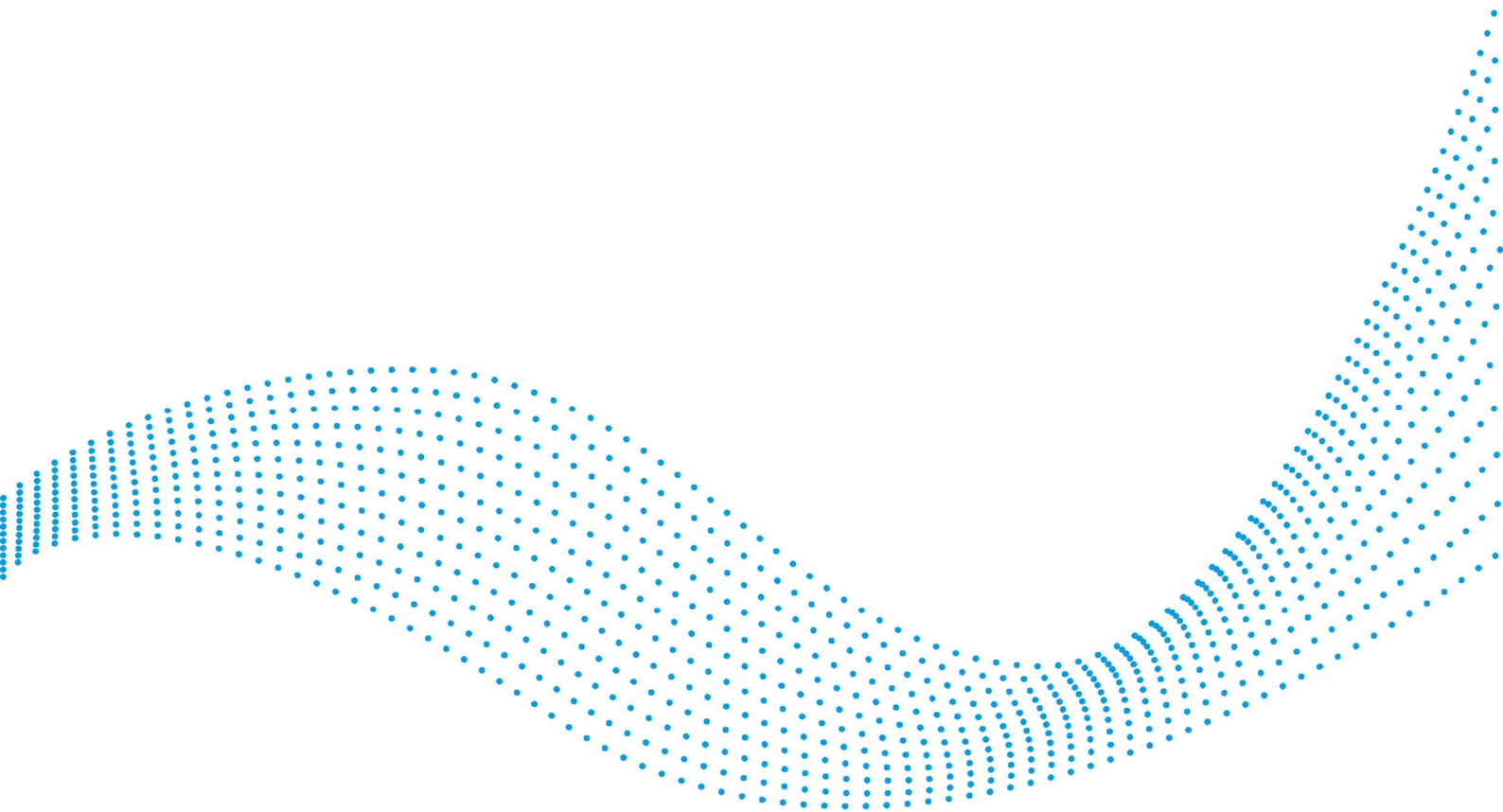
<sup>1</sup> Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, nicht jedoch Aufwand aus Vermögensabgang.

<sup>2</sup> Kumulierte Abschreibungen im Zeitpunkt des Vermögensabgangs.

<sup>3</sup> Vermögensabgänge im Haushaltsjahr sind in den Spalten 7 und 8 zu berücksichtigen, der Saldo beträgt 0 Euro; folglich sind in der Spalte 10 keine Beträge für Vermögensabgänge enthalten.

## BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2023



## Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

# Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA .....	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen .....	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH) .....	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht .....	6
3.1.2	Finanzbeziehungen .....	6
3.1.3	Organe .....	7
3.1.4	Sonstige Angaben .....	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 .....	9
3.2	Lecos GmbH .....	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht .....	13
3.2.2	Finanzbeziehungen .....	13
3.2.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
3.2.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 .....	14
3.3	ProVitako eG .....	24
3.3.1	Beteiligungsübersicht .....	24
3.3.2	Finanzbeziehungen .....	24
3.3.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	25
3.3.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 .....	25
3.4	Komm24 GmbH.....	31
3.4.1	Beteiligungsübersicht .....	31
3.4.2	Finanzbeziehungen .....	32
3.4.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	32
3.4.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 .....	32
3.4.5	Organe .....	38
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2023 .....	39

# 1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2023 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 09.08.2024

gez. Andreas Bitter  
Geschäftsführer

## 2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

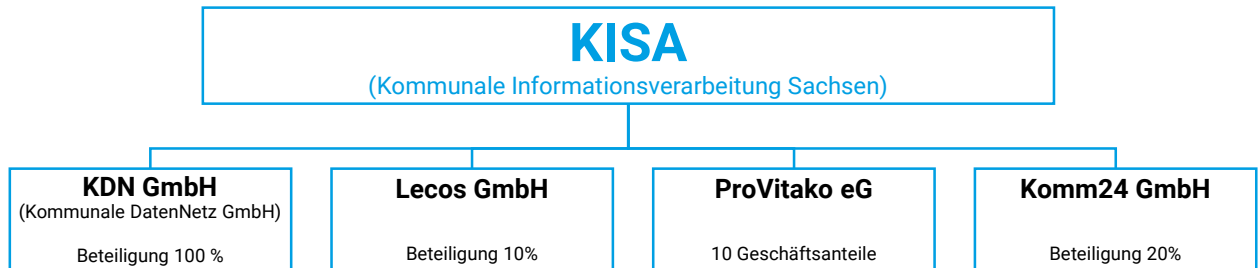


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

## 3 Die Unternehmen im Einzelnen

### 3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

#### 3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	<a href="http://www.kdn-gmbh.de">www.kdn-gmbh.de</a>
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

#### *Unternehmensgegenstand:*

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

#### 3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

### 3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane a.D	

### 3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organschaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

### 3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Plan 2024 in T€
<b>Bilanz:</b>				
Anlagevermögen	9	4	2	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	877	791	963	
aktiver RAP	-	1,5	1,5	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>886</u>	<u>797</u>	<u>967</u>	



KDN GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Plan 2024 in T€
Eigenkapital+ Sonderposten	69	64	62	
Rückstellungen	64	48	48	
Verbindlichkeiten	753	684	857	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>886</u>	<u>796</u>	<u>967</u>	
<b>Gewinn- und Verlustrechnung:</b>				
Umsatz	1.329	1.314	1.297	323
sonstige Erträge	3.107	2.953	3.210	0
Materialaufwand	3.593	3.409	3.377	4.113
Personalaufwand	253	273	289	356
Abschreibungen	5	4,8	2,8	0
sonst. Aufwand	585	580	838	0
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>Sonstige:</b>				
Zugang Investitionen	4,7	0	0,4	
Mitarbeiter	3	3	3	3

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2024	
<b>Vermögenssituation</b>					
Vermögensstruktur	1%	0%	0%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
<b>Kapitalstruktur</b>					
Eigenkapitalquote	7%	8%	6%		
Fremdkapitalquote	93%	92%	94%		
<b>Liquidität</b>					
Liquidität	113%	116%	112%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		

KDN GmbH	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2024
<b>Geschäftserfolg</b>				
Pro-Kopf-Umsatz	443	438	433	108
Arbeitsproduktivität	5,25	4,81	4,49	0,91

### 3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung**

Gemäß den Verlautbarungen der Kommunalen Spitzenverbände zur Prognose der Kommunalfinanzen vom 18. Juli 2023 haben die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sowie der Inflation der Jahre 2022 und 2023 die öffentlichen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Die finanzielle Lage der Kommunen wird sich im Jahr 2023 und den folgenden Jahren sehr deutlich verschlechtern. Bereits für 2023 ist ein Einbruch des kommunalen Finanzierungssaldos um mehr als -8 Milliarden Euro zu erwarten. Während im vergangenen Jahr noch ein leichter Überschuss erzielt wurde, wird nunmehr ein Defizit von -6,4 Milliarden Euro erwartet. Die in den Folgejahren zu erwartenden Defizite gehen bis an Grenze von -10 Milliarden Euro p. a.; zugleich werden die Investitionen nominal weitgehend stagnieren und real zurückgehen. Die Kommunalhaushalte sind während der Corona-Jahre nur dank Stützungsmaßnahmen vom Bund und den Ländern im Gleichgewicht geblieben und konnten mit einer schwarzen Null abschließen. An die Herausforderungen durch die Corona Pandemie haben sich nahezu nahtlos die wirtschaftlichen und fiskalischen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine angeschlossen, die 2022 bereits zu spüren waren und sich insbesondere ab dem Jahr 2023 in voller Breite in den Kommunalhaushalten zeigen werden. Offen ist zudem die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Der Absturz des Finanzierungssaldos wird im Übergang des Jahres 2022 zu 2023 voraussichtlich rund 8,5 Milliarden Euro betragen. Auf den leichten Überschuss von 2,2 Milliarden Euro im Jahr 2022, der vor allem einem starken Zuwachs bei den Gewerbesteuererträgen geschuldet war, folgt ein deutliches Defizit von -6,4 Milliarden Euro im laufenden Jahr. In den Folgejahren werden v. a. aufgrund der massiv steigenden Ausgabebelastungen Defizite zwischen -8,2 und -9,6 Milliarden Euro erwartet. Die Kommunen werden daher bei weitem nicht so ausreichend in Klimaschutz, Klimaanpassung, Energie- und Verkehrswende investieren können, wie es notwendig ist – die tatsächlichen Investitionen werden angesichts steigender Preise sogar stetig abnehmen. Angesichts der strukturellen Unterfinanzierung haben die Kommunen keinerlei eigenen finanziellen Spielraum, um die Ziele der Bundesregierung z.B. beim ÖPNV oder der Umsetzung engagierter Klimaschutzziele zu unterstützen. Neben den hohen Ausgabebelastungen treffen die Kommunen auch steuerrechtsbedingte Einnahmeausfälle sowie insbesondere die unzureichende Flüchtlingsfinanzierung, deren Fortführung über das Jahr 2023 hinaus derzeit noch völlig ungeklärt ist.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für viele Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen

weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. In Vorbereitung der Vergabe des Nachfolgenetzes SVN NG / KDN IV sind auf erhöhte und neue Anforderungen zu berücksichtigen. Dies sind zum einen steigende Bandbreitenanforderungen auf Grund wachsender online-Lösungen, Unified Communication und Collaboration wie flächendeckender Einsatz von Webkonferenzen, mobile Working oder massiv steigender Nutzung von Cloud-Angeboten von SaaS und PaaS. Dazu gehören aber ebenfalls höhere Anforderungen an die Informationssicherheit auf Grund der weltweit gestiegenen Bedrohungslage.

Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

## **Geschäftsverlauf**

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Mit dem Schritt zum KDN IV werden die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Um alle gestiegenen Anforderungen für das neue KDN IV im Vergabeverfahren zu berücksichtigen, wurde der Zeitraum für das Vergabeverfahren bis März 2028 verlängert. Ebenso wurden die Verträge zum KDN III mit den Dienstleistern Deutsche Telekom Business Solution und Vodafone Deutschland GmbH verlängert.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

## **Finanzlage**

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2023 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.297.394,89 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich auf 3.182.776,81 EUR. Das Geschäftsergebnis 2023 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2023 30,5 Mio EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des

KDN III von April 2023 bis März 2025 weitere 16,904 Mio EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Mit dem Schreiben vom 27. Juni 2023 des Sächsischen Staatsministerium der Finanzen wurde der KDN GmbH die Verlängerung der Mittel gemäß des Sächsischen finanzausgleichsgesetz bis März 2028 zugesagt.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

## **Ertragslage**

Die für das Geschäftsjahr 2023 geplanten Umsätze konnten von 312 TEUR auf 1.297 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

## **Chancen- und Risikobericht**

Die Risiken im Geschäftsjahr 2023 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der

Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

### **Prognosebericht**

Das Jahr 2024 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in sehr hohem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

### **Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2023**

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) sowie den beauftragten externen Beratungsfirmen wurden im Projekt SVN NG/KDNIV wesentliche Fortschritte erzielt und die Konzeptionsphase abgeschlossen.

Aufgrund vieler Neuanschlüsse sind derzeit nur noch vier erfüllende Gemeinden nicht an das KDN angeschlossen.

## 3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2023 einen Anteil von 10 %.

### 3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	<a href="http://www.lecos-gmbh.de">www.lecos-gmbh.de</a>
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

#### *Unternehmensgegenstand:*

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

### 3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

### 3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

<b>Lecos GmbH</b>	<b>Ist 2021 in T€</b>	<b>Ist 2022 in T€</b>	<b>Ist 2023 in T€</b>
Umsatz	41.031	45.957	49.498
sonstige Erträge	465	261	1.332
Materialaufwand	9.794	10.384	11.996
Personalaufwand	17.967	21.429	22.167
Abschreibungen	4.027	4.289	4.484
sonst. Aufwand	9.011	9.170	11.401
Zinsen / Steuern	398	466	529
<u>Ergebnis</u>	<u>299</u>	<u>480</u>	<u>253</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>20.603</u>	<u>22.463</u>	<u>25.081</u>

### 3.2.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche**

Im Jahr 2023 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt, insbesondere durch den anhaltenden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2023 gefestigt und weiterentwickelt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen haben die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen an digitale Verwaltungsleistungen, u. a. durch das Onlinezugangsgesetz, einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen erfordert. Dies ist die Grundlage, um auch eine Vernetzung von Daten zu ermöglichen.

Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

## **Geschäftsverlauf**

Für die für das Geschäftsjahr 2023 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den Herausforderungen 2023 über die Planung hinaus ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT- Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u.a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut und im Rahmen der konzeptionellen Weiterentwicklung eines Arbeitsplatzes der Zukunft fortgeführt werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren konnte der stabile Betrieb der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig gefestigt werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2023 weiter konsequent umgesetzt werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2024 ff. wurden gelegt. Dies betrifft die strategischen Fragestellungen der Zusammenarbeit und gemeinsamen Leistungserbringung. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

## **Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2023**

Das Jahr 2023 stand weiterhin im Fokus des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere der Energiekrise, Preissteigerungen und Lieferproblemen. Positiv sind in einzelnen Fällen bereits Preisstabilitäten sowie erste Verbesserungen bei den Lieferbedingungen zu verzeichnen.

Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv fortgeführt. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2022/2023 stellen auch die Basis für die Umsetzung in Pilotschulen im Jahr 2024 dar.



Die Leistungen für weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnten weiter ausgebaut werden und stellen somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2023 ebenfalls als Erfolg dargestellt, d.h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleister im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen ausgebaut und abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche forcierte Einführung der eAkte und dem damit verbundenen Ausbau des Scandvolumens sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Besonders hervorzuheben sind die weiteren umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiter ausgebaut.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2023 auch in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Die gemeinsame strategische Ausrichtung wurde in den Fokus genommen, um gemeinsam die Digitalisierung der Kommunen sowohl aus der Anwendungs- als auch der Infrastruktursicht voranzubringen.

#### **Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2023:**

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des On-

linezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weiterer Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.

- Das Ämterframework konnte als eine Entwicklungsplattform der Stadt Leipzig genutzt werden und durch weitere Fokussierung auf den Kunden Stadt Leipzig um weitere Module ergänzt werden. Die Entwicklungsleistungen werden um schnelle flexible Plattformen (Low- Code/ No-Code) ergänzt.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden weitere 18 Schulen im Jahr 2023 ertüchtigt, d.h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Im Jahr 2024 wurde bereits eine weitere Schule abgeschlossen und 2 Schulen werden noch umgesetzt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio in den Folgejahren weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2023 wurden vierzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für vierzehn Ausschreibungen in 2023 erteilt, ein Zuschlag einer in 2022 veröffentlichten Vergabe erfolgte im 2. Quartal 2023. Der Zuschlag eines Ende 2023 veröffentlichten Verfahrens ist Ende Februar 2024 erfolgt. Die insgesamt vierzehn Ausschreibungen des Jahres 2023 gliedern sich in neun offene Verfahren (EU-weit), vier öffentliche Ausschreibungen (national) sowie ein Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb. Eine Ausschreibung wurde während der Vorbereitung gestoppt und die Umstellung auf eine Cloudbasierte Lösung wird geprüft, dabei entfällt die Hardware.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2023 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2023 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zu einer der umfangreichsten Fachanwendungen auf dem Markt entwickelt werden. Der im Dezember 2022 gewonnene Kunde Frankfurt/Main ist der grösste KIVAN Kunde mit ca. 1.000 Einrichtungen. Die Planungs- und Abstimmungsgespräche konnten zur Zufriedenheit des Kunden geführt werden und die Stadt Frankfurt/Main wird nach Plan im Dezember 2024 online gehen. Im Jahr 2023 ist es neben vielen kleinen Städten gelungen im Rahmen einer Ausschreibung die Stadt Halle/Saale zu gewinnen. Die Partnerschaft mit Carlo & Friends bezüglich des Einsatzes der Care-App (Kommunikationsapp) hat sich bewährt.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Nach dem Abschluss des vierten Rollouts der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig 2021, konnte auch 2023 der Ausbau mobiler Arbeitsplatztechnik weiter vorangebracht werden, um auch die Möglichkeiten der Arbeit im Home Office weiter auszubauen.
- Es erfolgte auch 2023 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.

- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2023 der Ausbau des Geschäftsfeldes weiter im Fokus bleiben und dabei auch Maßnahmen zur digitalen Personalakte gemeinsam weiterbearbeitet werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2023 stand erneut im Fokus der Begleitung des Arbeitsplatzes der Zukunft und der KI-Technologie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2023 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschutz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2023 abgeschlossen. Die Re-Zertifizierung konnte unter Berücksichtigung des hohen Schutzbedarfes im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt werden.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. Auch in 2023 wurde aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen, u.a. IT-Sicherheit und Cloud, mitgewirkt. Dabei hat die Lecos GmbH am Proof of Concept sowie der Umsetzung des Kubernetes-Cluster mitgewirkt und über Beratungsleistungen auch Umsätze erwirtschaftet. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z.B. Bundes Cloud, Blockchain Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.
- Das Geschäftsjahr 2023 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen und den Auswirkungen des andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2023 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.
- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.

## Lage der Gesellschaft

### Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR 49.498 und lag damit um TEUR 3.541 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 (TEUR 45.957). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 253 (Vj.: TEUR 480). Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Rechenzentrumsdienstleistungen und Anwendungsentwicklung und -betreuung	61,45%
Sonstiges	7,74%
Telekommunikations-, Netz- und Serverbereitstellung sowie die Endgerätebetreuung	30,81%

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 86,3%, 5,9% mit der KISA und der Komm24 GmbH 5,1%. Die verbleibenden 2,7% Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevante Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 782 (Vj.: TEUR 946) und liegt über dem Plan für 2023.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 3.318),
- Umsatzerlöse mit der Komm24 aus der Dienstleistung für die Entwicklungen und Umsetzungen des Online Zugangsgesetzes (TEUR 778),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 203).

## **Investitionen**

Die Bilanz zum 31. Dezember 2023 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 7.819. Schwerpunkte waren auch 2023 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll- Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

## **Vermögens- und Finanzlage**

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2023 gesichert werden. Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

## **Risiko- und Chancenbericht**

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2023 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde seit 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie sowie den Folgen des russischen Angriffskrieges einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

## **Umweltschutz und Nachhaltigkeit**

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt und weiterentwickelt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2023 wurde gemäß § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle vier Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 98 % der größte Kostenblock, gefolgt von 0,8 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO<sub>2</sub> eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, hat sich bestätigt, dass Strom seit 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u.a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden. Konkret wird sowohl der Ausbau von Elektrolade für den Fuhrpark als auch der Ausbau von Photovoltaik 2024 geplant. Ebenfalls erfolgt 2024 eine CO<sub>2</sub> Bilanzierung der Lecos GmbH. Zukünftig werden alle Fahrzeuge auf Elektro /Hybrid umgestellt.

## **Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)**

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der fortführenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Möglichkeiten von Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2024 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2024 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2024 ff. abgebildet sind:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungszentrums,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, KI, Blockchain u.a. über die GovDigital eG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2024 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 6.208 und Leasing TEUR 3.000 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2024 von einem Umsatzvolumen von TEUR 51.183, einem Jahresüberschuss von TEUR 328 und liquiden Mitteln von TEUR 1.658 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 15 Stellen im Jahr 2024 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer sowie der Ausweitung der eAkte.

Im Jahr 2024 müssen die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine konsequent überwacht werden. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.



### 3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

#### 3.3.1 Beteiligungsübersicht

<b>Name:</b>	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
<b>Anschrift:</b>	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
<b>Telefon:</b>	030 2063156-0
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.provitako.de">www.provitako.de</a>
<b>Rechtsform:</b>	Eingetragene Genossenschaft
<b>Stammkapital:</b>	225.500 EUR
<b>Anteil KISA:</b>	5.000 EUR

#### **Unternehmensgegenstand**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

#### 3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhielt bei Einkäufen von Technik im Jahr 2023 eine Provision von 0,1%.

### 3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

<b>ProVitako eG</b>	<b>Ist 2021 in T€</b>	<b>Ist 2022 in T€</b>	<b>Ist 2023 in T€</b>
Umsatz	2.345	2.360	7.810
sonstige Erträge	91	14	106
Materialaufwand	1.286	1.305	6.136
Personalaufwand	201	440	885
Abschreibungen	9	9	8
sonst. Aufwand	715	851	1.007
Zinsen / Steuern	76	- 62	1
<u>Ergebnis</u>	<u>148</u>	<u>-169</u>	<u>-118</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.545</u>	<u>2.080</u>	<u>5.049</u>

### 3.3.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck**

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

#### **Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft**

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge und für den individuellen Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft fakturiert wird.

#### **Generelle Entwicklungen in der (kommunalen) IT-Branche**

In der IT-Branche hat sich im Jahr 2023 trotz der nach wie vor bestehenden externen Einflüsse wie z.B. den Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine hinsichtlich der weltweiten Logistikverfügbarkeit eine starke Entspannung gezeigt. Die Hersteller haben sich auf diese Situation eingerichtet und die Lieferzeiten kehren weitestgehend in den Normalmodus zurück. Insgesamt hatten wir bei der ProVitako im Jahr 2023 mit einer stärkeren Nachfrage im dem kommunalen Sektor

gerechnet, als er sich dann tatsächlich gezeigt hat. Hierfür ursächlich sind vermutlich die Mittelverwendung in den Kommunen für andere Aufgaben und eine stark gestiegene Inflation.

Im Bereich der kommunalen IT ist aber weiterhin eine stabile Nachfrage und beider ProVitako auch eine gut wahrnehmbare Steigerung der über sie bezogenen Rahmenvertragsprodukte erkennbar. Insgesamt zeigt sich, dass die Endgeräte (PCs, Notebooks, Monitore, Drucker bzw. Multifunktionsgeräte), die typischerweise in den Verwaltungen genutzt werden, vermutlich durch längere Nutzungszeiten oder grundsätzlich auf Grund sich ändernder Abläufe (Digitalisierung) nicht mehr so stark nachgefragt werden. Dafür setzt sich der aus 2022 erkennbare Trend hinsichtlich der zentralen Betriebskomponenten (Server, SAN, Storage) fort. Nach wie vor hoch ist die Nachfrage im Bereich der Schulausstattung, die sich in den Segmenten interaktive Schultafeln, Schulnetz und Tablets zeigt.

In den Rechenzentren und bei den Herstellern von Fachsoftware ist der Trend hin zu Cloud basierenden Lösungen zu erkennen. Immer mehr Hersteller bieten diese Betriebswege nicht nur an, sondern sie fordern sie bei der Nutzung der Produkte von den IT-Dienstleistern. Dies verstärkt den Trend der Konsolidierung von Rechenzentren ebenso wie die zunehmende Bedrohungslagen. IT-Sicherheit ist in den Focus gerückt und lässt sich von kleinen Einheiten kaum selbst bewältigen.

### **ProVitako: Bedarfslagen befriedigen & Neuausrichtung treiben**

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 wurden Beschaffungsvorhaben in den Bereichen Microsoft BMI Select Plus, Interaktive Schultafeln Ost und West, Tower PC, Apple-Produkte abgeschlossen, um auslaufende Rahmenverträge nahtlos für den Weiterbezug bereitzustellen oder um bestehende Rahmenverträge frühzeitig durch erneute Ausschreibung für neue Mitglieder zu öffnen.

Mit der begonnenen strategischen Neuausrichtung, die im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, die Gestaltung eines ganzheitlichen Beschaffungssystems, eine agilere Vorgehensweise bei der gemeinsamen Beschaffung und eine Ausweitung des Community-Ansatzes bei der Bedarfsbündelung der einzelnen Beschaffungsvorgänge abzielt, wurde ein neues Kapitel bei der ProVitako begonnen, welches weiterhin erfolgreich im Rahmen des Programmes ProVi 2025 umgesetzt wird.

Die Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten - Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang - erkennen. Dieser Trend ist ungebrochen und führt auch in der Außenwirkung zu einer stärkeren Wahrnehmung der ProVitako als Kompetenzträger für öffentliche Ausschreibungen. Das Auftragsvolumen der einzelnen Ausschreibungen steigt kontinuierlich an und führt bei den Herstellern und Systemhäusern zu einem verstärkten Interesse an der Zusammenarbeit. Konkret wirkt sich die gebündelte Nachfragemacht zunehmend positiv sowohl auf den Preis bzw. die erzielten Rabattsätze als auch auf den Liefer-/Verfügbarkeitsstatus der einzelnen Rahmenvertragsprodukte für unsere Mitglieder aus.

Die Genossenschaft hat die Erprobung des eigenen Marktplatzes (ProVi-Marktplatz) im Zuge einer Pilotphase mit mehreren Mitgliedern durchgeführt und mit einem Empfehlungsbeschluss für die Umsetzung abgeschlossen. Aufgrund des Sicherheitsvorfalls bei der SIT kann die Umsetzung erst im Jahr 2024 erfolgen. Damit wird die angestrebte Intention einer voll digitalen Bedarfserhebung zur Verwendung für die gemeinsamen Beschaffungsvorhaben genauso erreicht, wie das danach stattfindende, digitale Abrufen (Einkaufen) aus den im Zuge des Vergabeverfahrens erzeugten Rahmenverträgen.

Die Neugestaltung des ProVitako-Beschaffungssystems hin zu einer möglichst weiten Öffnung der Bezugsmöglichkeiten für alle unsere Mitglieder aus den verfügbaren Rahmenverträgen einerseits und die Etablierung einer „mitlernenden-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen (bis zu vier Jahren) andererseits wurde konzeptionell abgeschlossen und in ersten Facetten bereits in die Umsetzung gebracht.

Daraus entwickeln sich für die ProVitako neue Geschäftsformen mit ihren Mitgliedern, die in 2023 an den Start gebracht wurden. Explizit waren dies die Reseller-Tätigkeiten der ProVitako (Streckengeschäft) und die Fulfillment-Vorgehensweise zu Rahmenverträgen (mitlernende-Option) sowie die ersten Gespräche zu bundesweit einheitlichen Konditionenvereinbarungen für den kommunalen Markt.

Die notwendigen Entscheidungen zum Programm ProVi 2025 und dem Marktplatzvorgehen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt, erörtert und soweit notwendig beschlossen. Das für 2023 vorgesehene Review des Programms wurde im Oktober durchgeführt und vom Aufsichtsrat bestätigt. Die daraus resultierende Transition in die Linienorganisation bei der ProVitako wurde vorgeschlagen und in die Umsetzung gebracht; damit einher geht auch die Ausweitung des hauptamtlichen Vorstandes auf nunmehr zwei Vorstände.

### Geschäftsverlauf 2023

Zur Neuausrichtung der ProVitako wurde das Programm ProVi 2025 gestaltet und gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und in der Gesellschafterversammlung am 11.05.2022 vorgestellt. Das Programm ist mit einem B-Case ausgestattet, welcher die Jahre des Invests (2022 - 2024) und die Finanzierung auf Basis des Bilanzgewinnvortrags aufzeigt und die erwartete Entwicklung für 2025 und 2026 darstellt.

Dieser B-Case stellt den Referenzrahmen für die Umsetzung im Zuge der Wirtschaftspläne dar und sieht bewusst ein negatives Ergebnis für die Jahre 2022, 2023 und 2024 sowie die Rückkehr in die Gewinnzone in 2025 und den Ausbau der Ertragslage in 2026 vor.

Der Business-Case des Programms ProVi2025 sieht folgende jährlichen Entwicklungsschritte vor.

Wirtschaftsjahr	Umsatz	Aufwand	(Roh-)Ertrag	Jahresergebnis
2022	71 T€	241 T€	-170 T€	-169 T€
2023	1.640 T€	1.821 T€	-181 T€	-119 T€
2024	2.155 T€	2.180 T€	-25 T€	offen
2025	2.654 T€	2.502 T€	152 T€	offen
2026	3.230 T€	2.664 T€	566 T€	offen

Die Finanzierung des Programms ProVi 2025 erfolgt aus dem zum Ende 2021 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von 387.286,73 €. Ein Rückgriff auf die satzungsmäßigen bzw. die gesetzlichen Rücklagen ist nicht geplant.

Über das Programm und die damit einhergehende Entwicklung wird kontinuierlich dem Aufsichtsrat gegenüber berichtet und in der Generalversammlung im Zuge der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse entschieden.

Als Referenzrahmen für die Jahressicht haben wir jeweils die konsolidierte Sicht der Wirtschaftsplanung und der Programmplanung ProVi 2025 zu Grunde gelegt.

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft haben sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber der Planung besser entwickelt. Der Planansatz ging von einem Umsatzerlös von 7.054 T€ aus, welcher im Ergebnis um 757 T€ überschritten wurde. Vergleicht man die Umsatzerlöse der Jahre 2022 und 2023 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von rund 231 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist. Die im Wirtschaftsplan aufgestellte Prognose zeigte daher den richtigen Entwicklungstrend auf.

In den einzelnen Vertragssituationen haben sich gegenüber den Planungen die folgenden Veränderungen ergeben. Das Abrufverhalten der Mitglieder war im Bereich der Cisco Komponenten deutlich geringer als geplant. Das Vertragsverhältnis wurde mit Verzögerung erst zu Beginn des Jahres 2023 geschlossen und hatte daher eine längere Anlaufzeit als dies erwartet wurde. Betrachtet man das Abrufvolumen im Laufe des Jahres, so kann eine kontinuierliche Steigerung erkannt werden, die nunmehr auch den erwarteten Rahmen erreicht.

Das Vertragsverhältnis zur Endgeräteausstattung war durch die Entscheidung der Firma Fujitsu belastet, die die Fertigung der PCs sehr kurzfristig abgekündigt hat. Hierdurch kam es zu einer Kündigung im laufenden Vertrag durch unseren Lieferanten und entsprechenden Erlösausfällen. ProVitako musste daher unplanmäßig ein neues Vertragsverhältnis schaffen. Insgesamt ist ein Erlösausfall und ein Zusatzaufwand entstanden, den ProVitako mit einem vertragsgemäßen Schadenersatz in Höhe von 100 T€ außergerichtlich geltend gemacht hat. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Nachfrage in diesem Gerätesegment abnehmend ist. Corona bedingt hat sich mobiles Arbeiten durchgesetzt und daher auch eine Verlagerung zur Ausstattung mit Notebooks und Tablets. Derzeit ist die Nachfrage etwas gedämpft, da die Beschaffungen in den Coronajahren 2020 bis 2022 besonders stark waren und die Ersatzbeschaffungen erst ab 2025 wiedereinsetzen werden.

Ein weiterer Trend ist in den Vertragsverhältnissen für Multifunktionsgeräte (MFP) und Drucker erkennbar. Ausgelöst durch die zunehmende Digitalisierung der Verwaltung verlieren diese Endgeräte an Bedeutung. Dies zeigt sich entsprechend in den Abrufstatistiken der vorhandenen Rahmenverträge der ProVitako. Im Rechenzentrums-Umfeld hält die ProVitako verschiedene Rahmenverträge, die weiterhin stark frequentiert werden. Es ergeben sich immer wieder Verschiebungen zwischen den Herstellern, die Nutzung der Verträge entsprach den Erwartungen der Wirtschaftsplanung. In den kommenden Jahren ist jedoch auch in diesem Vertragssegment mit Veränderungen zu rechnen, da der eigene RZ-Betrieb an Bedeutung verlieren wird und sich die Nutzung von Cloud-Rechenzentren immer weiter etablieren wird. Die ProVitako stellt sich auf diesen Trend mit passenden neuen Vertragssituationen ein.

Zur Ausstattung der Arbeitsplätze bei den Mitgliedern konnte ProVitako im Jahr 2023 einen großen Handelspartnervertrag für Microsoftlizenzen schließen. An diesem Vergabeprozess haben sich deutlich mehr Mitglieder beteiligt, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war. Die Nutzung dieses Vertragsverhältnisses übersteigt daher deutlich die formulierten Erwartungen in der

Wirtschaftsplanung. Dieser Trend ist ebenfalls im Bereich der Schulausstattung zu erkennen. Sowohl Tablets zur Ausstattung der Lehrer und Schüler wie auch interaktive Schultafeln für Klassenräume sind weiterhin stark nachgefragt.

Im Bereich des Marktplatzes konnten im Jahr 2023 keine Erlöse erzeugt werden. Durch den Sicherheitsvorfall bei der SIT konnte die Inbetriebnahme nicht erfolgen. Das System ist seit Februar in neuer Betriebsumgebung wieder verfügbar. Bis Mitte April 2024 soll der Onboarding-Prozess abgeschlossen sein.

Der Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft entsprach den Planungen. Es ist ein positiver Trend für diesen Leistungsbezug zu erkennen.

Betrachtet man die Aufwandsseite können folgende Feststellungen getroffen werden.

In nahezu allen Bereichen blieben die Aufwände hinter den Planungen zurück. Im Personalbereich konnten im Laufe des Jahres 2023 Mitarbeitende eingestellt werden. Dies ist auch der Auslöser für die gestiegenen Reisekosten, die oberhalb der Planwerte liegen. Aufgrund der personellen Verstärkung konnten im Bereich der Dienstleistungen, zuvor extern beauftragte Leistungen, nunmehr teilweise selbst übernommen werden. Dies führte im Jahr 2023 zu deutlichen Einsparungen.

Trotz der angestiegenen Zahl an Mitarbeitenden blieben die Raumkosten hinter den Planwerten zurück. Aufgrund des durchgängigen digitalen Arbeitens im Homeoffice konnte in 2023 auf zusätzliche Raumkapazitäten verzichtet werden.

Der Aufwand für Steuer- und Rechtsberatungskosten fiel im Jahr 2023 höher als geplant aus. Der Vorstand hat unter juristischer Begleitung die Geschäftsstrategie der ProVitako angepasst und in diesem Zuge auch die Standardverträge und AGBs überarbeiten lassen.

Durch die verzögerte Inbetriebnahme des Marktplatzes entstanden der ProVitako im Jahr 2023 geringere Servicekosten, die zu entsprechenden Minderausgaben führten.

Die ProVitako verfügt zum Jahresende 2023 über einen Auftragsbestand aus Rahmenverträgen in Höhe von rd. 11,3 Mio Euro. Das Anlagevermögen beträgt 127 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 15 % (Vj 43%) der Bilanzsumme. Wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung als noch angemessen.

Insgesamt ging der Planansatz von einem Rohertrag von 2.185 T€ aus, welcher im Ergebnis um 512 T€ unterschritten wurde. Vergleicht man den Rohertrag der Jahre 2022 und 2023 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von rund 59 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist. Unter Berücksichtigung der Schadenersatzzahlung sowie der weiteren betrieblichen Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Ergebnis in Höhe von -119 T€, dass gegenüber der Planung damit um 62 T€ besser ausfällt.

Der deutliche Anstieg der Forderungen auf 4.056 Teuro (Vj. 1.145 Teuro) als auch der Verbindlichkeiten 3.921 Teuro (Vj 1.116 Teuro) aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Einführung des Streckengeschäfts/Handelsgeschäfts sowie der nachläufigen Rechnungslegung gegenüber der ProVitako.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2023 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher bislang nicht in Anspruch genommen.

In der Gesamtbetrachtung beurteilt der Vorstand die Lage und den Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2023 als zufriedenstellend.

Der Vorstand schlägt vor, den Verlust aus dem Bilanzgewinn der vergangenen Jahre zu decken. Eine Bildung von zusätzlichen Rücklagen - gesetzlich wie satzungsmäßig – erfolgt wegen des operativen Verlusts nicht. Diese bleiben in gleicher Höhe wie zum 31.12.2022 bestehen.

### 3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2023 einen Anteil von 20 %.

#### 3.4.1 Beteiligungsübersicht

<b>Name:</b>	Komm24 GmbH
<b>Anschrift:</b>	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
<b>Telefon:</b>	0351 21391030
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.komm-24.de">www.komm-24.de</a>
<b>Rechtsform:</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<b>Stammkapital:</b>	25.000 EUR
<b>Anteil KISA:</b>	5.000 EUR (20 %)

#### **Unternehmensgegenstand**

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen, insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Das Geschäftsmodell der Komm24 war 2023 im Wesentlichen geprägt von der Erst- und Weiterentwicklung von Online-Antragsassistenten sowie der Sicherstellung des Rollouts, Betriebes und Support dieser Online-Antragsassistenten für die sächsischen Kommunen (Geschäftsfeld OZG). Alle Leistungen im Geschäftsfeld OZG wurden im Auftrag der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) erbracht. Die Leistungserbringung für das Rollout, dem Betrieb und dem Support erfolgte vollständig und für die Erst- und Weiterentwicklung teilweise durch die Gesellschafter der Komm24 als Subunternehmer. Die hierfür notwendige übergreifende Steuerung aller Leistungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wird durch die Komm24 selbst übernommen.

Darüber hinaus betreibt die Komm24 noch das Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung in der Rolle als Vermittler von Verträgen zwischen den Gesellschaftern zur Erbringung verschiedener Leistungen.

Im Geschäftsjahr 2023 hatte die Komm24 neun Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführer) und eine Werkstudentin.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung sowie zwei satzungsgemäße und eine außerordentliche Versammlung der Gesellschaftervertreter statt.

### 3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

### 3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Komm24 GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€
Umsatz	2.814	4.643	5.475
Bestandsveränderungen	7	-7	80
sonstige Erträge	9	16	10
Materialaufwand	2.475	3.839	4.344
Personalaufwand	204	332	663
Abschreibungen	47	47	2
sonst. Aufwand	81	149	289
Zinsen / Steuern	7	90	83
<u>Ergebnis</u>	<u>15</u>	<u>195</u>	<u>184</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.050</u>	<u>1.450</u>	<u>1.781</u>

### 3.4.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Auch im Jahr 2023 gab es sowohl bundes- als auch sachsenweit keine wesentlichen strukturellen Veränderungen, um die Verwaltungsdigitalisierung stärker voran zu treiben. Auch das OZG-ÄndG, welches ursprünglich bereits zum 1. Januar 2024 in Kraft treten sollte, ist durch den Bundesrat in seiner Sitzung vom 22. März 2024 abgelehnt worden.

Trotzdem wurden bei der Verwaltungsdigitalisierung an einigen Stellen Fortschritte erzielt, jedoch gibt es gerade bei den mittleren und kleinen Kommunen in Sachsen noch enormen Nachholbedarf.

Im Freistaat Sachsen gibt es nach wie vor eine ganze Reihe von Stakeholdern auf der staatlichen Seite (Sächsische Staatskanzlei, IT-Kooperationsrat, verschiedene Sächsische Staatsministerien, staatliche Dienstleister wie die Sächsischen Informatik Dienste) mit entsprechendem Budget und einer Entscheidungskompetenz sowie auch auf kommunaler Seite (Sächsischer Städte- und Gemeindetag, Sächsischer Landkreistag, SAKD und kommunale Dienstleister wie Komm24, Lecos oder KISA). Mit einer vom Bund und der Sächsischen Staatsregierung beschlossenen zusätzlichen Förderung zur Einführung von EFA-Leistungen im Freistaat Sachsen gewinnt dieses Thema zunehmend an Bedeutung. Jedoch ist bis dato weder eine Rollenverteilung noch ein schlüssiges Konzept zur Einführung dieser Leistungen in Sachsen zu erkennen. Auch die Frage, welchen Einfluss die EFA-Leistungen auf die weitere Gestaltung des Geschäftsfeldes für eigenentwickelte Online-Antragsassistenten haben, ist noch nicht geklärt. Hinzu kommt die Unsicherheit, wie sich der neue Sächsische Doppelhaushalt 2025/2026 nach der Landtagswahl am 01. September 2024 bezüglich einer weiteren Finanzierung der Verwaltungsdigitalisierung gestaltet. Eine bereits angekündigte Überarbeitung des Sächsischen E-Government Gesetzes (SächsEGovG) wird wohl nicht mehr in dieser Legislaturperiode kommen.

### ***Geschäftsverlauf und Lage***

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Komm24 insgesamt 67 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, was wiederum eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2022: 52). Ab 2023 wurden zur Erhöhung der Transparenz bei Komm24 nicht mehr die Anzahl der Online-Antragsassistenten, sondern alle darin enthaltenen LeiKa-Leistungen (bundesweiter Katalog der Verwaltungsleistungen) gezählt. Damit wird der unterschiedlichen Komplexität einzelner Online-Antragsassistenten Rechnung getragen. Hier konnte der Bestand an umgesetzten LeiKa-Leistungen im Jahr 2023 mit 396 mehr als verdoppelt werden (Stand zu Beginn des Jahres: 165). Die durchschnittlichen Entwicklungskosten pro LeiKa-Leistung verringerten sich von >160 TEuro in 2020 auf nunmehr ca. 13,6 TEuro 2023. Der größte Erfolg für Komm24 war die kurzfristige Neuentwicklung des Online-Wohngeldantrages aufgrund der neuen Gesetzeslage ab 1. Januar 2023. In nur fünf Wochen komplett fertig gestellt, nutzen diesen Antrag nunmehr alle Wohngeldstellen in Sachsen und hatte mit über 11.000 Online-Anträgen in 2023 fast ein Drittel aller eingereichten Online-Anträge über Komm24-Online-Anträge ausgemacht.

Im Jahr 2023 standen für den Betrieb, dem Rollout, und dem Support und Service ein Budget von 2 Mio. Euro (Brutto) zur Verfügung. Diese Leistungen wurden von den Gesellschaftern und Dienstleistern Lecos GmbH und KISA vollständig übernommen. Jedoch zeigte sich bereits im ersten Halbjahr 2023, dass die Ergebnisse insbesondere beim Rollout von Online-Antragsassistenten für die Kommunen von der Zielstellung einer Flächendeckung noch weit entfernt liegen. Daher wurde von Komm24 ein neues Konzept entwickelt, durch eine automatische Bereitstellung der Online-Antragsassistenten auf Amt24, einer Neuorganisation des Produkt- und Servicemanagements sowie einer Verstärkung der Information und Kommunikation zu den Kommunen die Verbreitung und Akzeptanz bei den Kommunen wesentlich zu verbessern. Mit Beschluss AR- 08/2023 des Aufsichtsrates der Komm24 wird dieses Konzept derzeit umgesetzt und zu Teilen bereits im Januar 2024 eingeführt. Dabei wird die Komm24 auch eigene Investitionen aus der Gewinnrücklage leisten.

## a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2023 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2023 2.188 TEuro (Plan: 3.670 TEuro<sup>1</sup>) mit einem Rohertrag von 93 TEuro (Plan 117 TEuro). Die Umsatzabweichung ergibt sich aus weniger Umsätzen mit den bestehenden Verträgen, worauf die Komm24 aber keinen Einfluss hat. Im Jahr 2023 kamen im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung keine wesentlichen neuen Verträge hinzu. Eine weitere Ursache für den geringeren Umsatz ist der Übergang der Betriebs- und Serviceverträge für die Online-Antragsassistenten mit KISA und Lecos vom Geschäftsfeld Leistungsvermittlung in das Geschäftsfeld OZG ab 2. Halbjahr 2023.

Im Geschäftsfeld OZG konnte im Jahr 2023 ein Umsatz von 3.286,5 TEuro erzielt werden. Dies liegt zwar über dem Planwert von 2.888 TEuro, jedoch müssen ab dem 2. Halbjahr (nach der Fortschreibung des Wirtschaftsplans) die Betriebs- und Service-Verträge hinzugerechnet werden, damit ergab sich ein neuer Planwert von 3.770 TEuro. Somit wurde das Umsatzziel nicht ganz erreicht. Ursache hier sind hier eine Reihe von Projekten, welche erst Anfang 2024 fertiggestellt und abgerechnet wurden. Die bezogenen Leistungen für die OZG-Projekte lagen mit 2.248 TEuro (Plan: 2.030 TEuro à neuer Planwert mit Serviceverträgen: 2.904 TEuro) überproportional niedriger, begründet einerseits durch einen hohen Anteil an Eigenleistungen der Komm24 bei der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch zusätzliche Sicherheitsaufschläge in der Kalkulation von Festpreis-Projekten für eventuelle Mehraufwände, die aber im Wesentlichen nicht benötigt wurden.

Die Personalkosten der Komm24 im Jahr 2023 liegen mit 662,5 TEuro leicht über Plan (630 TEuro), aufgrund einer Auszahlung von Inflationsausgleichsprämien an die Mitarbeiter der Komm24.

Die sonstigen betrieblichen Aufwände sind mit 289 TEuro (Plan: 213,8 TEuro) höher als geplant. Diese sind im Wesentlichen begründet durch mehr Ausgaben im Bereich der periodenfremden Aufwände.

Durch die wesentlich geringeren bezogenen Leistungen bei den OZG-Projekten liegt das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 267,2 TEuro 108,4 TEuro über Plan (158,8 TEuro).

Der Gesamtumsatz für 2023 liegt mit 5.474 TEuro um 1.093 TEuro unter Plan (6.567 TEuro), im Wesentlichen begründet durch die geringeren Umsätze im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung.

## b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit führte im Berichtsjahr zu einem Zahlungsmittelbedarf von 45,7 TEuro.

Der Gesamtcashflow beträgt – 47,9 TEuro.

## c) Vermögenslage

### wesentliche Bilanzposten

<b>Aktiva</b>	<b>TEuro</b>
kurzfristige Vermögenswerte	1.443,4
liquide Mittel	337,2
<b>Passiva</b>	
Eigenkapital	528,9
Rückstellungen	177,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.074,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.780,6</b>

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 528,9 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 29,7 % (Vorjahr: 23,8 %) und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

### **Gesamtaussage**

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

### **Prognosebericht**

Im Jahr 2024 setzt die Komm24 ihren Schwerpunkt auf die Umsetzung der Vorhaben aus 2023, die automatische Bereitstellung der Online-Antragsassistenten, das Produkt- und Servicemanagement und die Information und Kommunikation zu den Kommunen komplett neu zu gestalten. Es ist geplant, hier auch verstärkt Eigenmittel zur Finanzierung des Vorhabens einzusetzen. Neu strukturierte Verträge sowohl mit der SAKD als auch mit den Dienstleistern der Komm24 auf Grundlage detaillierter Leistungsbeschreibungen sollen die Qualität der Dienstleistungen erheblich erhöhen.

Die finanziellen Mittel der Staatskanzlei und aus FAG-Mitteln zur Förderung OZG-Umsetzung stehen 2024 in gleichem Maße wie 2023 zur Verfügung. Damit ist grundsätzlich das Geschäftsfeld OZG für 2024 abgesichert.

Jedoch gibt es derzeit noch keine vollständige Klarheit, ob die Mittel für die Erst- und Weiterentwicklung tatsächlich genau dafür verwendet werden sollen, oder ein Großteil davon für Leistungen zu den Themen EfADienste, End-to-End Lösungen und Automatisierung verwendet wird. Da es hier aber derzeit größtenteils noch keine Prozesse, Rollenverteilung und Verantwortlichkeiten

für das Rollout bzw. der Entwicklung dieser Leistungen gibt und größtenteils auch noch nicht klar ist, ob die EfA-Dienste für die sächsischen Verwaltungen geeignet und kurzfristig verfügbar sind, kann daraus noch keine konkrete Beauftragungssituation für die Komm24 abgeleitet werden. Komm24 ist mit SAKD und allen Stakeholdern im Gespräch, um hier schnellstmöglich Klärung herbeizuführen.

Es fehlt im Freistaat Sachsen nach wie vor eine Gesamtstrategie, wie und auf welchem Wege das OZG bzw. die Verwaltungsdigitalisierung umgesetzt werden soll, so dass dies auch bei den sächsischen Kommunen ankommt. Hinzu kommt noch die Unsicherheit, ob sich nach der Landtagswahl am 01. September 2024 die Digitalisierungs-Strategie und/oder die Finanzierung im Doppelhaushalt 2025/2026 ändert. Noch in diesem Jahr soll es eine von den Spitzenverbänden und der Sächsischen Staatskanzlei angeregte Untersuchung der kommunalen und staatlichen Organisationen, der Rollenverteilung und Prozesse im Rahmen der OZGUmsetzung in Sachsen geben mit Vorschlägen für eine Optimierung (Governance Check). Die Komm24 sieht hier sehr optimistisch in die Zukunft, ist sie doch eine der wenigen Dienstleister in Sachsen, welche OZGLösungen tatsächlich bis in die Kommunen bringt.

### **Chancen- und Risikobericht**

#### a) Risiken aus operativer Tätigkeit

##### Umfeld-/ Marktrisiken

Komm24 ist sehr zuversichtlich, dass sich mit der Neugestaltung des Betriebs, Support und Services, der Information und Kommunikation sowie der automatischen Bereitstellung von Online-Antragsassistenten die Verwendung von Online Antragsassistenten vor allem auch in den kleineren sächsischen Kommunen flächendeckend durchsetzt. Es besteht hier jedoch ein hohes Risiko, dass sich dies durch die momentan nicht klare Strategie der Umsetzung des OZG im Freistaat Sachsen und einer nicht gesicherten Finanzierung ab 2025 zumindest verzögert.

Das gesamte Geschäftsmodell der Komm24 für die Bereitstellung der Online-Antragsassistenten, den Support und den Betrieb basiert auf einem kostenfreien Angebot dieser Leistungen für die Kommunen, eine Umlage der Kosten auf die Kommunen wäre hier höchstens auf indirektem Wege (z. B. pauschale FAG-Beiträge) möglich.

Daher ist für Komm24 die ungeklärte Frage der weiteren Finanzierung der Leistungen für die Kommunen im Kontext mit der Landtagswahl 2024 und dem Doppelhaushalt 2025/2026 ein wesentliches Risiko. Mit einem Dokument zur „Bewertung der wirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaft Komm24“, welches im Auftrag des Aufsichtsrates der Komm24 entstand und in jeder AR-Sitzung aufgerufen wird, sind für den Fall einer verzögerten oder fehlenden Finanzierung ab 2025 Maßnahmen zur Begegnung dieses Risikos aufgeführt.

##### Risiken in den Leistungsbeziehungen

Auch mit einem verstärkten Einsatz eigener Mitarbeiter der Komm24 in den Projekten und zur Steuerung der Projekte sowie dem Produkt- und Servicemanagement gibt es nach wie vor eine starke Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der Ressourcen bei den Dienstleistern der Komm24. Die Verfügbarkeit dieser Ressourcen kann aber nur sichergestellt werden, wenn es eine verlässliche mittelfristige Planung über deren Einsatz gibt.

Darüber hinaus ist die Komm24 abhängig von einer Auftragserteilung für OZG-Projekte durch die SAKD. Es gibt zwar einen Rahmenvertrag über das gesamte, der Komm24 zur Verfügung stehende Budget, jedoch hängen die Einzelabrufe von einer Vielzahl an Faktoren ab (u. a. von der weiteren Strategie zur Einführung von EfA-Leistungen).

#### b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2023 wurde gemeinsam mit Führungskräften der Komm24 das bestehende Komm24-interne Risikomanagement System aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst. Darüber hinaus werden in einem Dokument zur „Bewertung der wirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaft Komm24“, welches ständig aktualisiert wird, die Risiken einer fehlenden zukünftigen Finanzierung behandelt.

Das Gesamtrisiko für den generellen Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

#### c) Chancen

Sehr viele Stakeholder im Umfeld der Verwaltungsdigitalisierung unterstützen den Kurs der Komm24 und setzen sich ebenso für eine Fortführung der Finanzierung eigenentwickelter Online-Antragsassistenten für die Kommunen ein. Komm24 ist einer der ganz wenigen sächsischen IT-Dienstleister, welche in größerem Umfang Online-Antragsassistenten für die Kommunen anbietet und hier auch in der Lage ist, auf neue Anforderungen schnell und effizient zu reagieren. Daher ist Komm24 zu einer festen Größe in der sächsischen Verwaltungsdigitalisierung geworden, ein Wegfall dieser Leistungen würde einen Rückschritt bedeuten.

Im Rahmen des Governance Checks, dessen Ergebnisse bis Ende 2024 vorliegen sollen, könnten sich neue Möglichkeiten eröffnen, durch neue Unternehmen oder Änderungen in der Gesellschafterstruktur der Komm24 mit mehr Ressourcen und einem erweiterten Aufgabenbereich stärker bei der Verwaltungsmodernisierung mitzuwirken.

#### d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung trotz der derzeit herrschenden Unklarheiten über die weitere Strategie zur Umsetzung des OZG in Sachsen gut.

Die Komm24 wird mit hoher Sicherheit auch in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen in der kommunalen ITLandschaft. Eine wichtige Rolle wird die intensive Zusammenarbeit und strategische Partnerschaft mit vor allem kommunalen Stakeholdern spielen.

Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

### 3.4.5 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2023 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Jan Pratzka, Beigeordneter für Wirtschaft, Digitales, Personal und Sicherheit der Landeshauptstadt Dresden (ab 11.05.2023)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Aufsichtsratsmitglied

## 4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2023

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
1	LRA Altenburger Land	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
3	LRA Erzgebirgskreis	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
4	LRA Görlitz	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
5	LRA Gotha	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
6	LRA Leipzig	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
7	LRA Meißen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
8	LRA Nordhausen	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
9	LRA Nordsachsen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
10	LRA Saale-Holzland	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
12	LRA Saalfeld-Rudolstadt	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
13	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
14	LRA Vogtlandkreis	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
15	LRA Weimarer Land	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
16	LRA Zwickau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
17	SV Altenberg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
18	SV Altenburg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
19	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
20	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €



Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
21	SV Augustusburg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
22	SV Bad Dübén	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
23	SV Bad Lausick	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
24	SV Bad Muskau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
25	SV Bad Schandau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
26	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
27	SV Belgern-Schildau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
28	SV Bernstadt a. d. Eigen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
29	SV Böhlen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
30	SV Borna (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
31	SV Brandis	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
32	SV Burgstädt	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
33	SV Chemnitz	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
34	SV Coswig (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
35	SV Crimmitschau	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
36	SV Dahlen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
37	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
38	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
39	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
40	SV Dohna	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
41	SV Dommitzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
42	SV Frankenberg/Sa.	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
43	SV Frauenstein	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
44	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
45	SV Freital (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
46	SV Gera	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
47	SV Geringswalde	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
48	SV Geyer	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
49	SV Glashütte	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
50	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
51	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
52	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
53	SV Gröditz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
54	SV Groitzsch	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
55	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
56	SV Großröhrsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
57	SV Großschirma	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
58	SV Hainichen (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
59	SV Hartenstein	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
60	SV Hartha	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
61	SV Harzgerode	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
62	SV Heidenau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
63	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
64	SV Hohnstein	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
65	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
66	SV Kamenz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
67	SV Kirchberg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
68	SV Kitzscher	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
69	SV Kölleda	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
70	SV Königstein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
71	SV Landsberg	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
72	SV Lauter-Bernsbach	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
73	SV Leipzig	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
74	SV Leisnig	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
75	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
76	SV Lommatzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
77	SV Löbnitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
78	SV Markneukirchen	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
79	SV Markranstädt	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
80	SV Meerane	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
81	SV Meißen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
82	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
83	SV Mügeln	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
84	SV Naumburg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
85	SV Naunhof	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
86	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
87	SV Nordhausen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
88	SV Nossen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
89	SV Oberlungwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
90	SV Oelsnitz/Erzgeb.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
91	SV Ostritz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
92	SV Pegau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
93	SV Pirna (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
94	SV Plauen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
95	SV Pulsnitz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
96	SV Rabenau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
97	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
98	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
99	SV Radeburg	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
100	SV Regis-Breitungen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
101	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
102	SV Reichenbach/O.L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
103	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
104	SV Roßwein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
105	SV Rötha	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
106	SV Rothenburg/O.L.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
107	SV Sayda	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
108	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
109	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
110	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhl	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
111	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
112	SV Stolpen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
113	SV Strehla	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
114	SV Suhl	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
115	SV Taucha	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
116	SV Thalheim/Erzgeb.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
117	SV Tharandt	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
118	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
119	SV Trebsen/Mulde	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
120	SV Treuen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
121	SV Waldheim	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
122	SV Weimar	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
123	SV Weißenberg	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
124	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
125	SV Werdau (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
126	SV Wildenfels	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
127	SV Wilkau-Haßlau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
128	SV Wilsdruff	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
129	SV Wolkenstein	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
130	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
131	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
132	SV Zschopau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
133	SV Zwenkau	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
134	GV Amtsberg	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
135	GV Arnsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
136	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
137	GV Bannewitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
138	GV Belgershain	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
139	GV Borsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
140	GV Boxberg/O.L.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
141	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
142	GV Burkau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
143	GV Burkhardtsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
144	GV Callenberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
145	GV Claußnitz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
146	GV Crottendorf	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
147	GV Cunewalde	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
148	GV Diera-Zehren	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
149	GV Doberschau-Gaußig	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
150	GV Dorfhain	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
151	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
152	GV Ebersbach (01561)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
153	GV Elstertrebnitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
154	GV Eppendorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
155	GV Erlau	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
156	GV Frankenthal	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
157	GV Gablenz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
158	GV Glaubitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
159	GV Göda	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
160	GV Gohrisch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
161	GV Großharthau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
162	GV Großpösna	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
163	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
164	GV Großschönau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
165	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
166	GV Hähnichen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
167	GV Hartmannsdorf	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
168	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
169	GV Hochkirch	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
170	GV Hohendubrau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
171	GV Kabelsketal	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
172	GV Käbschütztal	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
173	GV Klingenberg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
174	GV Klipphausen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
175	GV Königswartha	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
176	GV Kottmar	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
177	GV Krauschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
178	GV Kreba-Neudorf	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
179	GV Kreischa	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
180	GV Krostitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
181	GV Kubschütz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
182	GV Laußig	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
183	GV Leubsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
184	GV Leutersdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
185	GV Lichtenau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
186	GV Lichtentanne	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
187	GV Liebschützberg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
188	GV Löbnitz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
189	GV Lohsa	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
190	GV Lossatal	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
191	GV Machern	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
192	GV Malschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
193	GV Markersdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
194	GV Mildenau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
195	GV Mockrehna	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
196	GV Moritzburg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
197	GV Mücka	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
198	GV Müglitztal	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
199	GV Muldenhammer	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
200	GV Neschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
201	GV Neuensalz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
203	GV Neukieritzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
204	GV Neukirch/L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €



Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
205	GV Neukirchen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
206	GV Niederau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
207	GV Nünchritz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
208	GV Obergurig	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
209	GV Oderwitz	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
210	GV Ottendorf-Okrilla	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
211	GV Otterwisch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
212	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
213	GV Pöhl	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
214	GV Priestewitz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
215	GV Puschwitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
216	GV Quitzdorf am See	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
217	GV Rackwitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
218	GV Rammenau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
219	GV Rathen (Kurort)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
220	GV Rechenberg-Bienenmühle	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
221	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
222	GV Reinsdorf	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
223	GV Rietschen	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
224	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
225	GV Schleife	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
226	GV Schmölln-Putzkau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
227	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
228	GV Schwepnitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
229	GV Sehmatal	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
230	GV Steinberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
231	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
232	GV Striegistal	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
233	GV Tannenberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
234	GV Taura	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
235	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
236	GV Trossin	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
237	GV Wachau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
238	GV Waldhufen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
239	GV Weinböhlen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
240	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
241	GV Weißkeißel	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
242	GV Wernsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
243	GV Wiedemar	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
244	VV Diehsa	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
245	VV Eilenburg-West	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
246	VV Jägerswald	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
247	VG Kölleda	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
248	VG Oppurg	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
249	VG Triptis	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
250	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
251	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
252	Schulverband Treuener Land	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
253	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
254	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kal-kreuth"	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
255	AZV „Oberer Lober“	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
256	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
257	AZV „Untere Zschopau“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
258	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
259	AZV „Weiße Elster“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
260	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
263	ZV RAVON	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
264	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
265	ZV WALL	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
266	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
267	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
268	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
269	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
270	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
271	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
272	Lecos GmbH	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
273	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
274	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
275	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
276	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
<b>Gesamt 2023:</b>		<b>3113</b>	<b>100</b>	<b>60.000,00 €</b>	<b>20.000,00 €</b>	<b>5.000,00 €</b>